Alldieweilen Ihr. Röm. Käyserl. und Catholische Majestät / nach Dero bisherig höchst-beschwerlichen Reise / welche Sie so wol zu Wasser / als zu Lande verrichten müssen / in Francfurt glücklichst angelanget / und in selbe Stadt / wie schon gemeldet worden / Dero prächtigsten Einzug den 19 Dec. gehalten / dann in dasiger St. Bartholomæus Dom-Kirchen / daselbst so wol den Empfang / als den Gottesdienst Ihr. Bischöfl. Gnaden / von der Wienerischen Neustadt versehen / die Wahl-Capitulation beschworen;

So wurden / den 20 und 21 dito, diese beyde Tage / meistens mit den Berahtschlagung- und Veranstaltungen zu der bevorstehenden Crönung zugebracht / und demnächst denen Herren Churfürsten / und denen Churfürstl. Herren Gesandten / wie auch den andern Hohen Stands-Personen / so zur Beywohnung der Crönung nöhtig / durch den Herrn Reichs-Marschallen / Grafen von Pappenheim / angesaget / um dabey den 22 dito zu erscheinen; welchem nach als dieser hochst-erwünschte Tag kaum angebrochen / das vorige am Einzug gebräuchliche Zeichen mit Trommeln und Trompeten gegeben / und alles dazu fertig gemacht worden; Der so genannte Liebe-Frauen-Berg / wie auch der Römer-Berg / und die Gassen / unter dem neuen Kram genannt / dann der Marckt bis zur Dom-Kirche / waren zu beyden Seiten mit bürgerlichen Wachten besetzet / ingleichen stunden auf dem Römer-Berg / unter unaufhörlichem Trompeten- und Paucken-Schall / die 3 Bürger-Compagnien zu Pferde.

Mitlerzeit hatten sich die beyde Herren Churfürsten / Mayntz und Trier / samt den Herren Bischöffen / Aebten und Prælaten / in vorgedachte Dom-Kirche erhoben / und daselbsten der Herr Ertz-Bischoff und Churfürst von Mayntz / als Consecrator, nebst denen vornehmsten Herren Assistenten / von den Nürnbergischen und Aachischen Herren Abgeordneten / die bey sich gehabte Pontificalia und Ornat, wie auch die Reichs-Kleinodien / als von der Reichs-Stadt Nürnberg / des Caroli Magni güldene / und mit kostbahren Edelgestein und Perlen besetzte Crohn / so einer kleinen halben Ellen hoch / und 14 Pfund schwer ist / dann des Caroli Magni güldenen Ring und Schwerdt / mit der darzu gehörig- von Perlen in gewisse Figuren eingelegten silbernen Scheiden / Reichs-Zepter / und Apffel von

purem Golde/ drey Dalmaticken / oder Pontificalia, von Viol-brauner/ weiß und schwartzer Farb/ samt denen Gürtelen / wie auch Sandalien/ &c. von der Reichs-Stadt Aachen aber des Coroli Magni Säbel / mit dem Gehäng / und das mit güldenen Buchstaben geschriebene Evangelien-Buch/ dann ein Kästlein/ darinn von des Heil. Stephans Blut / ꝛc. überliefert bekommen; welches alles auf ein besonders/ und mit rohtem Sammet überzogenes Tischlein geleget/ dann zum theil/ als die Cron/ Schwerdt/ Reichs-Apffel und Zepter/ von dar mit grossem Pomp in das Käyserliche Quartier/ zum Braunenfelß/ gebracht/ und so fort auf roht sammeten Küssen Ihr. Majestät überreichet worden.

Währenden dessen hatte sich Chur-Pfaltz von dem Raht-Haus/ dem so genannten Römer/ als dahin sich dieser gegen neun Uhr verfüget/ nach dem Käyserl. Quartier/ in seinem Churfürstlichen Habit reitend/ erhoben; dahin denselben der Königl. Chur-Böhmische zur Rechten / und der Chur-Sächsische Gesandte zur Lincken/ in Folgung der Chur-Brandenburg- und Chur-Hannöverischen Gesandten/ sämtlich zu Pferde/ in reich von goldenem Stück verfertigten Mantel und Kleidern / mit hohen Federn auf den Hüten / begleitet hatten; in Vorhergehung derer Heyducken/ Laquayen und Pages.

Als nun hierauf die Reichs-Aemter/ Stände/ Ministers und Cavalliere sich versammlet / (so von 7 Uhr frühe/ bis halb eilff Uhr/ Vormittags / gedauret / wurden vor-gemeldte Reichs-Insignia denen Reichs-Erb-Aemtern in dem Käyserl. Quartier ausgetheilet / und der Zug nach der Dom-Kirche/ in folgender Ordnung / so von dem Reichs-Quartier-Meister und 2 Fourriern angeführet ward / vorgenommen:

1. Zwölff Laqueyen/ samt 4 Heyducken des Chur-Hannöverischen Herrn Gesandten/ in Trüsteminfarbener Liverey/ alle paarweiß.

2. Achtzehen Laqueyen des Chur-Brandenburgischen Herrn Gesandten.

3. Sechszehen Laquayen / samt 4 Heyducken des Chur-Sächsischen Herrn Gesandten / in gelber Liverey.

4. 17 Chur-Pfältzische Laqueyen / samt 9 Heyducken/ in blauer Liverey mit Silber.

5. 12 Laqueyen/ mit 2 Heyducken/ in grüner Liverey/ des Chur-Böhmischen Herrn Gesandten.

6. 2 Hannoverische/ 6 Brandenburgische/ 6 Sächsische/ 19 Pfältzische Pages; Diese letztere waren in langen Mänteln/ auf Spanische Art / wie Edel-Knaben gekleidet/ blau mit Silber.

7. Bis 200 Cavalliers und Edelleute.

8. Verschiedener Cavalliers / als Cammer-Herren und Ministern / Lackeyen und Heyducken darunter des Fürsten von Lichtenstein / Käyserl. Herrn Obrist-Hoffmeistern/ und Herrn Grafen von Sintzendorff/ Obrist-Hoff-Cantzlern/ am prächtigsten zu sehen waren.

9. Verschiedene Pagen derer Cammerherren und Ministern.

10. Sechs Käyserl. Läuffer.

11. Zehn Käyserl. Leib-Laqueyen.

12. 14 Kayserl. Edel-Knaben/ mit ihrem Hoffmeister und Präceptor.

13.

13. 300 Käyserl. Cavalliers und Edelleute / alle in schönster Galla.

14. Fürst Adam Frantz von Schwartzenberg / mit dem Hoff-Marschalls-Stab.

15. Darauf folgeten die Cammer-Herren / Reichs-Grafen und Ministern / durch einander / alle in prächtigster Galla.

16. 12 Käyserl. Trompeter und Paucker.

17. 6 Herolden / 1. Der Oesterreichische / 2. Der Böhmische und Hungarische mit einander / 3. Der Spanische allein / 4. Die 2 Käyserl. allein.

18. Die 4 Churfürstliche Herren Gesandten zu Pferde.

19. Herr Philipp Ludwig / Erb-Schatz-Meister / Graff von Sintzendorff / mit der Reichs-Crohn / (dessen Herrn Vetter / Joachim / Graff von Sintzendorff / ging lincker Hand mit dem Küssen) und Herr Ernst / Erb-Truchses / Graf von Zeyl / mit dem Reichs-Zepter / beyde in Mantel-Kleydern von Goldstück / zu Pferd.

20. Dann folgete zu Pferde der Churfürst von Pfaltz in seinem Chur-Habit und Huhte auf dem Kopff / den Reichs-Apffel in der Hand empor haltend / dem gieng sein Marschall vor / jedoch mit eingestecktem Schwerdt.

21. Der Herr Graff von Pappenheim / zu Pferde / in einem goldstückenen Mantel-Kleid / das blosse Schwerdt führend vor dem Himmel /

22. Welcher von 10 Rahts-Herren von Franckfurt / in schwartzen Mäntel-Kleidern / getragen wurde. Unter solchen ritten Ihr. Käyserl. Majestät auf einem sehr reich geschmückten Rappen. Ihr. Majestät waren mit einem Carmesin-rohten langen Unter-Rock angekleidet / darüber ging ein Goldstückener Habit mit Harmelin ausgeschlagen / über welchem die güldene Vließ-Kette hing / auf dem Kopff eine schöne Spanische Paruque / worauf die Oesterreichische Haus-Crohn von kostbaresten Steinen ware / neben gieng auf der rechten Seiten Dero Obrist-Stallmeister / Herr Graff Philip Sigmund / von Dietrichstein / auf der lincken dero Bereuter / Herr von Regenthal. Nach Ihr. Majestät ging Dero Obrist-Hoffmeister / Fürst Anthon von Lichtenstein / nebst dem Obrist-Cammerherrn / Herrn Grafen Rudolph von Sintzendorff. Den gantzen Himmel und lang voraus beschlossen einer Seits die Hatschierer / anderer Seits die Trabanten / mit dero Herren Haupt-Leuten / zum Ende ging die Pfältzische Garde zu Fuß / und verhinderte den Zulauff des Volcks.

Bey dem Eintritt der Kirche hatten Ihr. Majest. die zwey Geistliche Herren Chur-Fürsten / Mayntz und Trier / und zwar der erste in einem neuen von einigen Kloster-Frauen von Gold / Perlen / und Edelgesteinen sehr kostbahr ausgezierten Ertz Bischöfflichen Ornat / samt dem assistirenden Herrn Bischoffe von der Wienerischen Neustadt / denen anderen Herren Bischöfen / Herren Aebten / und Herren Prælaten / auch Capellanen / und anderen Geistlichen / mit einem grossen silber- und güldenen Creutz / Rauchfaß / Evangelien-Buch / einem silbernen Stab / und Königlichen Insiegel geziemend empfangen / sodann in die Kirche begleitet.

Als nun Ihr. Majest. alda etwas stehen geblieben / hatte Chur-Mäyntz / den Bischöfflichen Stab in der Hand haltend / in Lateinischer Sprache folgender gestalt zu beten angefangen:

Unsere Hülffe stehet im Namen des Herren;

Darauf die anwesende Geistlichkeit geantwortet:

Der Himmel und Erde erschaffen.

Chur-

Chur-Mäyntz ferners.

Gelobet sey der Name des HErrn.

Die Anwesende:

Von nun an bis in Ewigkeit.

Nächstdem fuhr Chur-Mäyntz fort:

Allmächtiger / ewiger Gott / der du deinen Diener Carl gewürdiget hast / auf den Reichs-Thron zu erheben / wir bitten / verleyhe demselben / daß er / in dem Lauff dieser Zeit / insgemein einen jeden also regiere / damit selbiger vom Wege deiner Wahrheit nicht abweiche / durch unsern HErrn JEsum Christum / Amen.

Nach vollbrachtem diesem Gebeht gieng Chur-Mayntz / mittelst Vortragung gedachter Insignien / ferner zu dem Creutz-Altar vor dem Chor / da die Kröhnung geschehen solte; dahin Ihr. Majestät auch folgeten / und ferners sich / währenden dessen / da die Musicanten lateinisch gesungen:

Siehe / ich sende meinen Engel / welcher vor dir hergehe / &c. zu dem Beht-Stuhl verfügeten / so drey mit rohtem Tuch überzogene Staffeln hoch / darauf ein Beht-Schemel / mit einem Goldstück bedecket / und ein hoher Lehn-Stuhl / auch mit einem Gold-Stück gezieret gewesen; darüber von oben ein freyer Himmel von Gold- und Silber-Stück / mit güldenen Fransen gehangen.

Chur-Pfaltz legte inzwischen auch den Reichs-Apffel auf das unweit vom Altar stehende Tischlein / und nahmen die Herren Churfürsten / nebst denen Churfürstlichen Herren Gesandten / ihre angeordnete Stühle; imgleichen stellten sich die Reichs-Aemter und die Herolden in ihre gehörige Stände. Jene stunden auf der Evangelii-Seiten / diese aber zu der Epistel-Seiten / unweit gedachtem Beht-Stuhl / von dem Ihr. Majestät kurtz hernach wieder zu dem Altar / auf welchem ein silbernes Crucifix und sechs silberne Leuchter zu sehen gewesen / sich genahet / und daselbst auf einem goldstückenen Polster / so auf einer goldstückenen Decke gelegen / niedergekniet; da dann Chur-Mayntz über Ihr. Majestät folgendes gesprochen:

HErr / hilff dem König.

Darzu die umstehende Geistlichen geantwortet:

Und erhöre uns in der Zeit / da wir dich anruffen.

Uber dis fuhr Chur-Mayntz weiter fort:

GOtt / der du weist / daß das menschliche Geschlecht durch keinerley Krafft bestehen kan / verleyhe gnädiglich / daß dein Diener

Carl /

Carl / welchen du über dein Volck setzen wollen / durch deine Hülff also gestärcket werde / damit selbiger denen / so er vorstehen wird / auch könne behülfflich seyn / durch unsern HErrn ꝛc.

Allmächtiger ewiger GOtt / du Regierer dessen / was im Himmel und auf Erden ist / der du deinen Diener gewürdiget hast / auf den Reichs-Thron zu erheben / wir bitten dich / verleyhe / daß er von allen Widerwärtigkeiten befreyet / und mit der Gabe des Kirchen-Frieden beschützet / auch durch deine Verleyhung zu der Freude des ewigen Friedens zu gelangen würdig werden möge / durch denselben unsern HErrn ꝛc.

Nach diesem verrichteten Gebeht stunden Ihr. Majestät wiederum auf / und wurden von denen Herren Assistenten in vorigen Beht-Stuhl geführet. Über das fieng Chur-Maynz das hohe Amt an / mit einem solchen Eingang / wie am Heil. Drey-König-Tag geschiehet / und waren die Collecten:

GOtt! der du heutiges Tages deinen eingebohrnen Sohn denen Heyden durch den führenden Stern geoffenbahret hast / verleyhe gnädiglich / daß wir / als die schon durch den Glauben dich erkennet haben / zur Anschauung der Gestalt deiner Herrlichkeit geführet werden mögen.

GOtt! der du durch die wunderbahre Ordnung der Engeln alles bestellet / und auf unaussprechliche Weise regierest / wir bitten dich / verleyhe / daß dieser dein Diener Carl / den du hast wollen zum König aufnehmen / alles richtig verordne / wie die Gerechtigkeit dieser Welt zu vollziehen sey; damit er dir in Ewigkeit gefallen möge / in dem Lande der Lebendigen / durch unsern HErrn ꝛc.

Nach solchen Collecten wurde die Epistel verlesen / das Gradual, Alleluja und Sequenz gesungen / eben als wie am H. Drey-König-Tag. Auf geendigte Sequenz / ehe sich das Evangelium angefangen / wurden Ihro Käyserl. Majestät von denen Herren Assistenten wiederum vor den Altar geführet / woselbsten Dieselbe / nebst Chur-Maynz und allen Assistenten niederknieten / und sich so lange zur Erden hielten / bis die Geistlichkeit / so inzwischen die Litaney für Ihr. Majestät kniend gebehtet an den Vers:

Daß du uns gnädiglich erhören wollest ꝛc.

gekommen; da erstlich Chur-Maynz aufgestanden / den Bischoffs-Stab in die Hand genommen und also gebehtet:

Daß du deinen Diener Carl zum König erwählen wollest.
Darauf der Chor geantwortet:
Wir bitten dich / erhöre uns.
Chur-Mäyntz abermahlen:
Daß du ihn auf den Thron des Königreichs und Käyserthums glücklich hinauf führen wollest.
Der Chor geantwortet:
Wir bitten dich / erhöre uns.
Wie nun die Geistlichkeit die Litaney geendet / waren alsdann Ihr. Majest. nebst allen Anwesenden / auch wiederum aufgestanden / und von Chur-Mäyntz / mit der Inful auf den Haupt / und den Stab in der Hand folgender gestalt / mit deutlichen Worten / in Lateinischer Sprache weiters angeredet worden:

I. Wollet Ihr den Catholisch-Apostolischen Glauben halten und denselben durch gerechte Wercke bewahren? Darauf Ihr. Majest. geantwortet: Ich will.

II. Wollet Ihr ein getreuer Vormund und Beschützer seyn über die heil. Kirche und dero Diener? Ich will.

III. Wollet Ihr das Reich / so Euch von Gott verliehen wird / nach der Gerechtigkeit Eurer Vorfahren regieren / und kräfftiglich beschützen? Ich wil.

IV. Wollet Ihr die Gerechtsame des Königreichs / und die Güter des Käyserthums / die unrechtmässiger Weise zertrennet worden / wiederum herzubringen / erhalten / und zum Nutzen des Königreichs und Käyserthums getreulich verwalten? Ich wil.

V. Wollet Ihr ein gerechter Richter seyn über Arme und Reiche / und ein frommer Beschützer über Wittwen und Wäysen? Ich wil.

VI. Wollet Ihr den allerheiligsten Vater in Christo / und Herrn / dem Römischen Pabst / und der Heil. Röm. Kirche geziemend gewärtig leben / und ehrerbietig Folge leisten? Ich wil.

Auf dieses wurden Ihr. Majest. etwas näher zum Altar geführet / alda Sie die vorgehaltene Puncten / mit auf das Evangelien-Buch gelegten zweyen Fingern / folgender Weise eydlich bestätiget:

Alles Verheissene was mir vorgesaget worden / wil Ich getreulich halten / so fern mir Gott seine Hülffe verleyhet / &c.

So fort hatte sich Chur Mäyntz gegen die anwesende gewendet / und selbe mit heller Stimme gefraget:

Wol-

Wollet ihr einen solchen Fürsten und Regenten euch unterwerffen / sein Königreich bestätigen / Treu und Glauben erhalten / und seinem Befehl gehorsamen? Nach den Worten des Heil. Apostels: Ein jeder sey der Obrigkeit unterthan / auch dem König / als einem Vortrefflichen u. s. w.

Welches die Anwesende dreymahl beantworteten / und auf Lateinisch rieffen:

Fiat! Es sol geschehen! Es sol geschehen! Es sol geschehen!

Solchem nach / als Ihr. Majest. wieder zurück getreten / und vor dem Altar gekniet / hatte Chur-Mäyntz nachfolgenden Segen über Dieselbe gesprochen:

HErr! Der du alle Königreiche von Anbeginn her regierest / segne diesen unsern König Carl / und mache Ihn durch deinen Seegen so groß / daß er seinen Scepter so hoch bringe / wie David / und sich so verdient mache / und herrlich werde wie derselbe. Verleihe ihm / durch dein Eingeben / daß er das Volck mit Sanfftmuth regiere / gleich wie du den Salomon hast lassen ein friedfertiges Königreich haben. Laß ihn allezeit und allenthalben für dich mit Ehren Krieg führen / jedoch in Unterthänigkeit. Laß ihn bedeckt seyn mit dem Schild der Ruhe / damit er / nebst denen Ständen / und allenthalben durch deine Gnade den Sieg erhalte. Laß ihn geehret seyn über alle Könige und Völcker. Laß ihn glückselig über das Volck herrschen / und die Länder müssen ihm nach Wunsch die Ehre bezeigen. Er müsse leben unter dem Hauffen derer Völcker / großmüthig seyn im Gericht / und sich sonderbahr der Billigkeit befleissen. Beschere ihm viel Güter / und laß ihn durch deine Hand mit grossem Reichthum in einem fruchtbahren Lande wohnen. Gib seinen Kindern alles / was ihn nutz ist. Gib ihm ein langes Leben / viel Zeit nach einander. Es müsse zu seiner Zeit die Gerechtigkeit herfür brechen / und der Stuhl seines Reichs müsse durch dich fest stehen / und laß ihn mit Gerechtigkeit und Frieden in dem ewigen Reich frolocken. O Gott! du unaussprechlicher Schöpfer der Welt / und des menschlichen Geschlechts / du Beherscher des Reichs / und Erhalter der Königreiche der du aus dem Leibe deines getreuen Freundes / unsers Patriarchen Abrahams / der Welt zum besten Könige erwählet hast / beschütte diesen gegenwärtigen Carl / nebst seinen Leuten / mit reichen Seegen / und verbinde den Trohn seines Königreichs mit fester Be-

ständigkeit. Komme zu ihm / wie zu Mose beym rohten Meer / zu Josua in der Schlacht / zu Gideon auf dem Felde / und zu Samuel in dem Tempel / und befeuchte ihn mit dem himmlischen Seegen / und dem Thau der Weißheit / dessen David bey der wiederhohlten Verheissung / und Salomon / sein Sohn / aus deiner Hand genossen. Sey du ihm vom Himmel herab wider derer Feinde Krieges-Macht ein Pantzer / in Widerwärtigkeit ein Helm / im Glück seine Macht / und zur Beschützung sein ewiger Schild. Verleihe auch / daß die Völcker ihm treu verbleiben / und seine Stände Friede haben. Laß ihn Lust haben zur Liebe / und sich enthalten vom Geitz. Laß ihn reden / was recht ist / und die Wahrheit behaupten / damit dieses Volck unter seiner Regierung wohl zunehme / und durch den ewigen Seegen dergestalt ernähret werde / damit es immer vol Freuden bleiben / und im Frieden obsiegen möge. Das verleihe derjenige / der da lebet und regieret / wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Nach Vollendung dieses Segens wurden Ihr. Majest. zur Salbung entblösset / zu dem Ende Chur-Mäyntz das Heil. Oel ergriffen / und gesprochen:

Der Friede sey mit euch.

Worauf geantwortet worden:

Und mit deinem Geist.

Nächstdem wurden erstlich Ihr. Majest. auf die Scheitel des Haupts Kreutzweise / zweytens zwischen den Schultern / drittens im Nacken / viertens auf der Brust / fünfftens am rechten Arm / wie auch zwischen der Hand und dem Gelenck des Arms gesalbet / mit Sprechung jedesmahlen:

Ich salbe Euch zu einen König mit dem Heil. Oel / im Nahmen des Vaters / des Sohns und des Heil. Geistes.

Darunter indessen die Musicanten die Antiph. Sie haben Salomon gesalbet &c. gesungen. Letzlich wurden Sie in der flachen rechten Hand gesalbet / mit nachfolgenden Worten:

Diese Hände müssen gesalbet werden mit demselbigen Heil. Oel / damit die Könige und Propheten seyn gesalbet worden. Und gleich wie Samuel dem David zum König gesalbet hat / damit Ihr gesegnet seyet / und König werdet in diesem Königreich / über das Volck / welches der Herr / euer Gott / euch zu beherschen / und zu regieren übergeben wird. Welches der HErr verleyhen wolle /

le / der da lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Die Käyserl. Musicanten sungen abermahlen die Antiphon. GOtt hat dich gesalbet ꝛc. bey welcher jeden Salbung das Oel alsobald mit der allerreinesten Baumwolle wieder abgewischt wurde.

Darauf die gesalbte Majest. von den Herren Churfürsten und Churfürsti. Herren Gesandten / samt der vorigen Begleitung / in die Neben-Capelle geführet / und mit den alt Käyserl. von Nürnberg hergebrachten Pontificalien / nemlich einer langen Alb / und darüber einer langen Stol kreutzweiß vorn über die Brust hinab / dem Dalmatick / dann den Sandalien gekleidet / folglich also wieder zu dem Altar gebracht worden; allda / als Ihr. Majest. niedergekniet / über selbige Chur-Maynz nachfolgendes gebehtet:

Allmächtiger ewiger GOtt / siehe mit freundlichen Blicken an diesen glorwürdigen König Carl / und gleich wie du gesegnet hast Abraham / Isaac und Jacob / also wollest du diesen mit mildem Segen Geistlicher Gnaden und aller Fülle deiner Macht befeuchten und begiessen. Gieb ihm von dem Thau des Himmels und der Fette der Erden / mit Überfluß Getrayd / Wein und Oel / und allerley Früchte reichlich / und deine Göttliche milde Gaben / auf lange Zeit / damit unter seiner Regierung gesunde Zeit im Land / und Fried in dem Königreich / und Hoheit und Herrlichkeit am Königl. Hofe seye; Laß durch Ihn den höchsten Glantz der Königl. Gewalt jedermann in die Augen strahlen; Laß ihn gläntzen / wie das helleste Licht / und mit dem höchsten Strahl gleich dem allerdurchdringesten Blitz überschüttet seyn; Verleyhe ihm / Allmächtiger GOtt / daß er sey ein tapfferer Beschützer des Vaterlands / und die Kirchen und Heilige Stiffter mit hoher gottseligen Königlichen Freygebigkeit ergötze; Gib / daß er sey der tapfferste unter den Königen / und über die Feinde triumphire / die unfriedliche und unchristliche Nationen unterzudrücken; Laß ihn in der höchsten Stärcke der Königlichen Gewalt erschrecklich genug wider seine Feinde / hoch erhoben über alle hohe Stände / und gegen alle andere Getreue seines Königreichs in grossem Ansehen / doch auch holdselig und freundlich seyn; damit er von jedermann gefürchtet und geliebet werde: Laß auch von seinen Lenden Könige hervor kommen / die in künfftigen Zeiten Ihm in der Regierung folgen können:

nen. Laß ihm dieses Königreich gantz regieren und würdig werden/ nach der rühmlich- und glückseligen Zeit des gegenwärtigen Lebens die ewige Freud in immerwährender Glückseligkeit zu bewohnen. Welches der verleyhen wolle/ der da lebet und regieret/ wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Die Gnade des Heil. Geistes fliesse von unserer Wenigkeit häuffig auf euch / daß / gleichwie Ihr von unseren unwürdigen Händen mit leiblichen Oel gesalbet/ und auswendig fett gemachet worden/ Ihr also inwendig fett werden möget von seiner unsichtbahren Salbe/ dessen geistliche Salbung noch immerdar vollkömmlich auf Euch bleibe/ damit Ihr/ was unrecht/ von gantzem Hertzen meiden/ und/ was Eurer Seelen nützlich ist / jederzeit gedencken/ wünschen und thun lernet und möget / mit Beystand unsers HErrn JEsu Christi/ welcher mit GOtt dem Vater und demselben Heil. Geiste lebet und regieret / wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

O GOtt/ der du bist die Herrlichkeit derer Gerechten / und die Barmhertzigkeit für die Sünder/ der du deinen Sohn gesendet hast/ mit seinem theuren Blut das menschliche Geschlecht zu erlösen/ der du den Kriegen wehrest und ein Beschützer bist derer/ die auf dich hoffen/ und unter dessen Regierung die Macht aller Königreiche begriffen ist: Wir bitten dich demühtiglich/ daß du gegenwärtigen deinen Diener Carl/ der sich auf deine Barmhertzigkeit verläst/ segnen und ihm gnädig beystehen wollest; damit Derselbe/ weilen er Verlangen träget/ durch deinen Seegen beschützet zu werden/ stärcker seye als alle Feinde: Laß Ihn/ O GOtt! so glücklich werden/ daß Er ein Uberwinder seiner Feinde seye: Crönne Ihn mit der Cron der Gerechtigkeit und Gottseeligkeit/ damit Er von gantzem Hertzen und Gemüth an dich glaube/ dir diene/ deine Heil. Kirche beschütze und erhebe/ das Volck/ so du Ihm anvertrauet hast/ mit Gerechtigkeit regiere; und durch die listige Nachstellung des Bösen zu keiner Ungerechtigkeit abgekehret werde. Entzünde/ o HErr! sein Hertz zu der Liebe deiner Gnade durch dieses Salb-Oel/ womit du Priester/ Könige und Propheten gesalbet hast/ damit Er die Gerechtigkeit liebe/ und auf derselben

ben Weg auch das Volck führe/ und wann Er die Jahre/ die du Ihm verordnet hast/ an Königlicher Hoheit wird vollbracht haben/ wollest du Ihn lassen würdig seyn/ zu der ewigen Freud zu gelangen/ durch ꝛc.

Hiernächst hatte Chur-Maintz die Præfation, per omnia secula &c. wie gebräuchlich bey der Crönung gesungen/ dergestalt: Verè dignum &c.

In Wahrheit/ es gebühret sich/ und ist recht billig und heylsam/ daß wir dir allezeit und allenthalben Danck sagen/ o HErr! du heiliger Vater/ du allmächtiger ewiger GOtt/ du Schöpffer aller Dinge/ du Herrscher über die Engel/ du König aller Könige/ und HErr aller Herren/ der du Abraham deinen Knecht/ hast lassen über die Feinde triumphiren/ der du den Moses und Josua dem Volck vorgesetzet/ und ihnen mancherley Sieg verliehen/ der du den niedrigen David/ deinen Knecht/ auf den Trohn des Königreichs erhoben/ und den Salomon mit der Gabe der Weißheit und des Friedens begabet hast: wir bitten dich/ siehe an unser demühtiges Gebeht/ und diesen deinen Diener Carl/ welchen wir mit unterthäniger Ehrerbietigkeit zum Könige erwählet haben; vermehre über ihn die Gaben deines Seegens/ und umgieb ihn allzeit und überall mit der rechten Hand deiner Macht/ damit er in dem Glauben des vorgenannten Abrahams treulich gestärcket/ in der Sanfftmuht Moses bekräfftiget/ mit der Tapferkeit Josuä befestiget/ durch die Demuht Davids erhöhet/ mit der Weißheit Salomons gezieret/ dir in allen Dingen wohlgefalle/ und auf der Bahn der Gerechtigkeit das Volck/ so ihm anhanget/ also lencke/ lehre und unterrichte/ und das Regiment deiner Krafft wider alle sichtbar und unsichtbare Feinde muhtig und Königlich zu führen wisse/ auch durch deine Hülff ihre Hertzen in der Einigkeit des wahren Glaubens und Friedens bringe; Lasse auch diese Völcker mit schuldiger Unterthänigkeit ihm untergeben seyn/ daß er durch rechtschaffene Liebe gegen sie erhoben/ und würdig werden möge/ durch deine Barmhertzigkeit gebührend auf den Regenten-Stul zu steigen. Laß ihn auch mit dem Helm deines Schutzes beschirmet/ mit einem unüberwindlichen Schild allezeit bedecket/ und mit himmlischen Waffen umgeben seyn/ damit er mit gutem Glück nach Wunsch obsiege uñ triumphire/ den Unglaubigen durch seine Macht ein Schrecken einjage/

und

und denen/ die für dich Krieg führen / den frölichen Frieden erwerbe / durch unsern HErrn/ welcher durch die Krafft des Heiligen Creutzes die Hölle zerstöret hat/ und nach eingenommenen Reich des Satans/ als ein Sieges-Fürst gen Himmel gefahren ist / in dessen Hand aller Gewalt und aller Sieg der Königen bestehet / welcher die Ehre der Demühtigen/ und das Leben und Hey! der Völcker ist/ der mit dir lebet und regieret ꝛc.

Darauf folget der dritte Seegen also:

GOtt/ der Sohn GOttes/ JEsus Christus unser HErr/ welcher von dem Vater mit dem Oel der Freyheit gesalbet ist/ wolle durch diese heilige Salbung den Seegen des H. Geistes des Fürsprechers über euer Haupt ausschütten / und diese Salben bis in das Innerste euers Hertzens dringen lassen / damit ihr / durch diese sichtbahr- und greifliche Gabe/das/ was unsichtbar ist/ erlanget und nach vollendeter und in gebührender Ordnung vollbrachter zeitlichen Regierung würdig seyet/ ewig mit dem zu regieren der allein ohne Sünde/ als König/ lebet und regieret / und herrlich ist mit GOtt dem Vater in Ewigkeit / ꝛc.

Nach geendigten diesen Seegen nahme man das von Aachen überbrachte Schwerdt / Käyser Carls / des Grossen / von dem Tisch / und gabe solches Sr. Käyserl. Majest. bloß in die Hand / und sprache Chur-Mäyntz wiederum darauf folgende Worte:

Nehmet hin das Schwerdt durch die zwar unwürdige/ jedoch durch die Verwaltung der H. Apostel geweyhete Hände/ und braucht dasselbige/ Krafft unsers Seegens/ zu der Beschützung der H. Kirchen Gottes / wozu es von Gott verordnet ist / und erinnert euch dessen / was David geweissaget hat / wann er spricht: Gürte dein Schwerdt (da wurde des Käyser Carls Schwerdt von denen Herren Assistenten in die Scheiden gestecket / und denen Herren Chur-Fürsten der gesalbten Maj. umgürtet) um deine Hüfften du Held; Damit ihr durch dasselbe der Billigkeit mit Gewalt nachsetzet und der Unbilligkeit mit Macht begegnet / die heilige Kirche Gottes und ihre Gläubige beschützet und beschirmet / auch solches nicht minder gegen die Falsch-Gläubige / als gegen die Feinde des Christl. Nahmens gebrauchet / Wittwen

und

und Waysen gnädiglich helffet / und sie beschirmet ; Was verödet ist / wieder aufrichtet / und dasselbe auch erhaltet ; Was unrecht / straffet / und / was recht gehet / bekräfftiget ; Damit ihr bey dem allen durch den Triumph der Tugenden herrlich / und durch die Ubung der Gerechtigkeit berühmt auch würdig werdet / mit dem Heyland der Welt / dessen Ebenbild ihr / dem Nahmen nach / führet / ohne End zu regieren ; Der mit Gott &c.

Hiernächst reichten Chur-Mäyntz die Herren Assistenten den Ring / welchen dieser Ihr. Majest. mit folgenden Worten an den Finger gestecket:

Nehmet hin diesen Ring / als ein Zeichen Kön. Würde / der sey euch zur Erinnerung / daß ihr mit den wahren Glauben versiegelt seyet / und / gleich wie ihr heute zu einem Haupt und Fürsten über ein Königreich und Volck gesetzet werdet / also lasset euch angelegen seyn / die Christenheit und Christlichen Glauben zu vermehren und zu erhalten / so werdet ihr glückselig seyn in allem euren Thun / und mit dem König aller Könige in aller Ehre leben / welchem Ehre und Herlichkeit gebühret / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Folgends wurde Chur-Mäyntz von denen Herren Assistenten der Scepter und Reichs-Apffel auch überbracht / welcher Ihro Majest den Scepter in die rechte / und den Reichs-Apffel in die lincke Hand gegeben / mit diesen Worten :

Nehmet hin den Stab der Billigkeit und der Tugend / und bemühet euch mit denselben den Frommen gütlich zu thun / und die Bösen zu schrecken / den Irrenden den Weg zu weisen / und den Gefallenen die Hand zu bieten : Zerstreuet die Hoffärtigen / und erhebet die Demühtigen : Und unser HErr Jesus Christus thue euch die Thür auf / welcher von sich selber spricht : Ich bin die Thür / wer durch mich eingehen wird / wird selig werden ; Er ist selber der Schlüssel Davids / und der Scepter des Hauses Israel / der da aufthut / das niemand zuschliesset / und zuschliesset / das niemand aufthut : Der sey eurer Führer / der den Gefangenen aus dem Gefängniß herausführet / der da sitzet in der Finsterniß und im Schatten des Todes; Damit ihr in allen Dingen demselben nachfolget / von welchem David also gesungen hat ; HErr ! Dein Stuhl bleibet immer und ewiglich / der Stab deines Reichs ist ein Stab der Billigkeit ; Auf daß ihr demselben nachfolget / und lie-

bet Gerechtigkeit / und hasset gottloses Wesen ; Dann darumhat euch Gott / euer Gott gesalbet / nach dem Exempel dessen / den er vor der Welt gesalbet hat mit dem Oel der Höhe / mehr als seine Gesellen / nemlich unsers HErrn &c.

Hierauf gaben Ihr. Majest. den Scepter / Reichs- Apfel und das Schwerdt / denjenigen Herren Chur-Fürsten / oder denen Gesandten / die solche Reichs-Insignien sonsten zu führen pflegen / zu halten / und bekleideten die Nürenbergische Herren Deputirte Dieselbe mit dem von dannen gebrachten Dalmatick und Käyserlichen Ober-Mantel / Chur-Mäyntz aber / nebst denen Herren Assistenten / nahmen die Käyserl. Crohn vom Altar / und setzten solche sämtlich Ihr. Majest. auf das Haupt / und sprach Chur-Mäyntz nachfolgendes darüber :

Nehmet hin die Reichs-Crohn / welche euch / obwohl von unwürdigen / jedoch Bischöfflichen Händen / alter Gewohnheit nach / auf das Haupt gesetzet wird : Und wisset / daß diese ausdrücklich bedeute eine herrliche Herrlichkeit und würckliche Tapferkeit / ja / daß ihr dadurch auch unsers geistlichen Dienstes theilhafftig werdet / daß gleichwie wir / den Inwendigen nach / Hirten und Regenten der Seelen seynd ; Also auch ihr in auswendigen Sachen ein wahrer Diener Gottes / und bey aller Widerwärtigkeit ein tapfferer Beschützer der Kirchen Christi / und des von Gott verliehenen Reichs seyn sollet ; Auch durch das Amt unsers Seegens / so wir an Statt der Apostel verrichten / mit Zustimmung aller Heiligen / allezeit geneigt verbleibet zu ersprießlicher Handhabung des anvertrauten Regiments / und zu nützlicher Regierung ; Damit ihr unter den berühmten Kämpffern mit den Edelgesteinen der Tugend gezieret / ung mit der Belohnung der ewigen Glückseligkeit gekrönet / mit unserm HErrn Erlöser und Seligmacher JEsu Christo / dessen Nahmen und Stelle ihr vertretet / ohne Ende frolocken möget / der da lebet / regieret und herschet / als ein Herr mit &c.

Worauf die Umstehende gesprochen : Amen.

Nach volbrachter solcher Krönung / wurde Ihr. Römisch. Käyserl. Majest. von denen Herren Chur-Fürsten etwas näher zum Altar begleitet / und von Deroselben nachgesetzte zweyter Eyd / mit aufgelegten Fingern auf das Evangelien-Buch leiblich abgeleget :

Ich gelobe und verspreche vor Gott und seinen Engeln / daß ich itzt und hinführo das Gesetz und Gerechtigkeit / auch den Frieden der

Hei

Heil. Kirchen Gottes wil halten und handhaben / dann dem Volck / so mir unterworffen ist / wil ich nutz seyn / und ihm die Gerechtigkeit verschaffen und mittheilen ; Daß ich des Reichs Recht mit gebührender Betrachtung Göttlicher Barmhertzigkeit wil erhalten / wie ich solches mit Raht derer Fürsten / auch des Reichs und meiner Getreuen am besten erfinden kan ; Ich wil auch dem Allerheiligsten Röm. Bischoff / und der Röm. Kirche / auch anderen Bischöffen und Dieneren Gottes gebührende Ehr erzeigen / und die Dinge / welche von Käysern und Königen der Kirchen und den geistlichen Männern gesammlet und gegeben seynd / wil ich ihnen ungeschwächet erhalten / und erhalten zu werden verschaffen / auch denen Prælaten / Ständen und Lehen-Leuten des Reichs gebührende Ehr tragen und beweisen / so viel mir unser Herr Jesus Christus / Hülff / Stärcke und Gnade verleyhet / &c.

Als dieses auch verrichtet / wurden Ihr. Käyserl. Majest. von denen Herren Assistenten aufs neue in Dero Beth-Stuhl geführet / welche diejenige / so vorhin die Reichs-Insignien von Ihr. Käyserl. Majest. empfangen / voran giengen / und mit solchen sich wieder in ihren vorigen Ort stelleten.

Indessen das angefangene Amt vollends zu endigen / schrittte Chur-Mäyntz alsofort zu dem Evangelio / wie am Heil. Drey König-Fest / worauf das Credo gesungen / und das Offertorium verrichtet worden ; Da immittelst Ihr. Käyserl. Majest. mit dem Scepter und Reichs-Apfel / allein zum Opffer gingen / Dero von Chur-Mäyntz die Paten zu küssen dargereichet / und nachdem von Deroselben ein Goldstück geopffert wurde.

Endlich empfingen Ihr. Käyserl. Majest. mit abgenommener Kron (welches auch bey der Wandlung / und so offt Ihr. Käyserl. Majest. zum Altar sich genahet / allezeit geschehen) von Chur-Mäyntz das H. Abendmahl / mit der höchsten Andacht / wobey Dieselbe so lange knieend verblieben / bis nachfolgender Seegen geendiget wurde :

Der HErr segne Euch und behüte Euch / und / wie er Euch über sein Volck wollen zum König setzen / also lasse Er Euch in dieser Zeit glückselig / und darnach der ewigen Glückseligkeit theilhafftig seyn Amen.

Antiph. Er lasse was Geist- und Weltlich / und durch seine

Gnade bey eurer Kröhnung versammlet ist / unter euren Schutz und eurer Regierung lange Zeit glücklich beherrschet werden / damit sie denen Geboten Gottes gehorchen : keiner Widerwärtigkeit unterworffen seyn / und alles Gutes voll auf haben : Dann so wol in dieser Welt der zeitlichen Ruhe / als auch mit euch der Geselschafft derer ewigen Bürgern im Himmel geniessen mögen ; Das wolle der verleihen / dessen Reich ohn Ende währet von Ewigkeit zu Ewigkeit &c. Amen.

Der Seegen Gottes † des Allmächtigen Vaters / und des Sohns † und des Heil. Geistes † komme herab / und bleibe allezeit über euch und sein Friede sey allezeit mit euch Amen.

Sodann wurden Ihr. Majest. ferner hin / mit aufgesetzter Crohn wieder in dero Beth-Stuhl zurück begleitet / und die Heil. Meß vollendet; Nach welcher Ihr. Majest. auf den beyseits zubereiteten Stuhl / der an statt des Caroli Magni Aachischen Königs Stuhls verordnet ware / in schöner Ordnung geführet / und allda installiret; Wobey Chur-Maynz diese Worte gesprochen hatte:

Nehmet ein / und behaltet die Königliche Stelle / welche euch nicht durch Erb-Recht / noch durch väterliche Nachfolge / sondern durch die Stimmen derer Chur-Fürsten des teutschen Reichs / sonderlich aber durch Verordnung des Allmächtigen GOttes / und unsere / auch aller Bischöffen / und anderer Dienern GOttes Ubergebung / eingeräumet wird ; Um so viel ihr aber sehet / daß die Geistlichkeit denen heiligen Altären näher stehet / so vielmehr Ehre solt ihr an gehörigen Orten derselben zu erweisen / auch ingedenck seyn. So wolle der Mittler zwischen GOtt und den Menschen euch / als einen Mittler zwischen der Geistlichkeit und dem Volck / auf diesem Reichs-Stuhl bekräfftigen / und in dem ewigen Reich mit sich regieren lassen ; nemlich JEsus Christus unser HErr / der König aller Könige / und HErr aller Herren / welcher mit GOtt dem Vater und heiligen Geist / lebet und regieret / wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Letzlich wurde das Ambrosianische Danck-Lied / (oder Te Deum Laudamus) unter Trompeten- und Paucken-Schall / Läutung aller Glocken / und Lösung des grossen und kleinen Geschützes / angestimmet: Wobey die erstere Glückwünschung Ihr. Röm. Käyserl. Majest. also auf den Thron sitzend / die sämtliche Herren. Chur-Fürsten abzustatten / die geistliche Herren Chur-Fürsten in die Sacristey / um den Geistl. Habit ab-

und

und den Chur-Fürstl. wieder anzulegen / sich verfügten ; Chur-Pfaltz aber / nebst den Chur-Fürstl. Herren Gesandten / bey Deroselben / bis etliche Grafen / Frey-Herren und andere Cavaliers beruffen / und alda mit Carl / des Grossen / Schwerdt zu Rittern geschlagen worden / so verblieben ; Da Ihr. Käyserl. Majest. nach solcher Vollbringung / das Schwerdt dem Erb-Marschallen alsdann wieder zustellen / und sich herab in dero vorigen Beth-Stuhl begaben.

Und waren nachstehende Standes-Personen / denen das Schwerdt Käyser Carl des Grossen / dreymal über den Rücken gezogen / und die also zu Rittern geschlagen worden.

1. Herr Friedrich / Freyher von Dalberg / welcher als Cämmerer von Worms / vermög uralten Privilegien / die Ober-Stelle hat.
2. Herr Christoph Ernst / Graff von Pappenheim / Reichs-Erb-Marschall.
3. Herr Graff Gundacker von Dietrichstein.
4. Herr Ferdinand / Graff von Mollart.
5. Herr Graf Frantz Khevenhüller.
6. Herr Graf Frantz von Weissenwolff.
7. Herr Graf Carl von Kueffstein.
8. Herr Graf Anselm Frantz von Schönborn.
9. Herr Graf Albrecht von St. Julian.
10. Herr Graf Frantz von Sternberg.
11. Herr Graf Julius von Hamilton.
12. Herr Graf Sereni.
13. Herr Graf Frantz von Schönborn.
14. Herr Max. Freyherr von Sensheim.
15. Herr Johann Eberhard Freyherr von der Ley.
16. Herr Johann Wilhelm von Stauffenberg
17. Herr Johann Frantz von Onstein / Freyh.
18. Herr Freyh. Ehrwein von Greiffenklau.
19. Herr Christoph / Baron von Osten.
20. Hr: Friedrich / Baron von Bettendorf.
21. Herr Carl Lotharius / Baron von Horst.
22. Herr Damian / Baron von Breitenbach.
23. Herr Wilhelm Anton / Baron Schenck / von Schmiedberg.
24. Herr Wilhelm August von Lenar.
25. Herr Adolff von Seiffertitz.
26. Herr Hilmest von Eilen.
27. Herr Adam Otto von Viereck.

Nach welchem allen waren zwey Canonici, und der Capituls-Syndicus, nebst den Abgeordneten der Stadt Aachen / vor Ihr. Kayserl. Majestät Bet-Stuhl getreten / mit der Anzeigung : Herkommen gemäß zu seyn / daß ein jeder neuer Römischer Käyser / zu dererselben Mit-Canonico aufgenommen werde ; Des unterthänigsten Ersuchens / die alte Gewohnheit zu üben / den Eyd deswegen abzulegen / und die Kirche in allergnädigsten Schutz zu nehmen / auch alles bey wohlhergebrachter Gerechtigkeit bewenden zu lassen. Welche Annehmung des Canonicats Ihr. Käyserl. Majestät alsdann mit Leistung des Eydes in Lateinischer Sprache nachfolgender massen verrichtet :

Wir Carl/von GOttes Gnaden Römischer Kayser/ unserer Kirchen bey unser Lieben Frauen zu Aachen Dom-Herr/ schwören bey diesem Heil. Evangelio/derselben Kirchen treu zu seyn/ ihre Gerechtigkeit und Güter vor allem Unrecht und Gewalt zu beschützen/und beschützen zu lassen; Wie wir dann auch all und jede ihre Freyheiten und Gewohnheiten gutheissen und bestätigen/ auch aufs neue bekräffrigen.

Nachdem nun alles in der Kirche/der löblichen Gewohnheit nach/ was zu einer Cronung eines Römischen Königs erforderlich / nach Wunsch verrichtet worden; So hatte man Ihro Käyserl. Majest. die Sandalien und Dalmatick wieder abgenommen/ den Ober-Mantel aber an-und die Reichs-Cron aufgelassen; Inzwischen dann auch bey Ihro Käyserl. Majestät die beyde Geistliche Herren Churfürsten sich wieder eingefunden; wornächst der Zug aus der öffters gedachten von Käyser CARL, dem Grossen/ gestifteten St. Bartholomäi Dom-Kirche/ (welche auf das fürtrefflichste ausmeubliret/ auch wie der Königliche Stul/ darauf Ihr-Käyserl. Majestät die Ritter geschlagen/ mit roth Sammet und güldenen Borden und Frantzen gezieret/ die Bet-Stüle der Herren Churfürsten/ und Churfürstlichen-Herren Gesandten fast gleichfalls aufgemacht gewesen) in schönster Ordnung zu Fuß/ über die mit schwartz-gelb-und weissem Tuch überzogene Bretter/ unter abermahliger Läutung aller Glocken / Lösung derer Stücken und Gewehrs/ wie auch unaufhörlichen Jubel-Geschrey : Es lebe Käyser CARL! nach dem so genannten Römer angetretten wurde; biß dahin auch Ihr. Käyserliche Majestät Chur-Maynt zur rechten/ und Chur-Trier zur lincken Hand begleitet hatten/ unter dem Eingangs gemeldten/ mit einem kostbahr gelb-schwartz und weissen Reichs-Adler gestricktem Himmel; welchen die vorigen zehen Raths-Herren / so meistens Junckern/ und zwar zur rechten Hand der jetzig-ältere Bürgermeister/ Herr Ort/ dann Herr Backhausen/ Herr von Holtzhausen / Herr D. Werlin/ und Herr D. Eberhard/ lincker Hand aber/ der jüngere Bürgermeister/ Herr von Biergden / Herr Fleckhammer von Aystätten/ Herr Stephan von Cronstätten/ Herr Kellner/und Herr von Syvertes getragen.

Ihr. Röm. Käyserl. Maj. waren kaum und noch nicht gar mit der schliessenden Garde auf dem Römer angekommen; da hatte schon das in fast unzählicher Menge anwesende Volck das über die Bretter gedeck-

te

te schwartz-gelb und weisse Tuch in Million-Stück zerschnitten / und unter sich zertheilet.

Welches auch dem auf dem Römer-Berg hoch aufgeschütteten Haber wiederfahren; da solchen nachdem unter Trompeten- und Paucken-Schall/ auch gewöhnlicher Begleitung/ der Reichs-Erb-Marschall/ Herr Graff von Pappenheim/ durchritten/und mit dem silbernen Maaß davon gemessen/ dann mit der silbernen Streiche abgestrichen / wieder ausgeschüttet/ und folgends Preiß gegeben.

Eine gleiche Begebenheit hatte sich zugetragen / als Chur-Pfaltz/ Ihrer Majestät der verwittibten Kayserin / und dermahlig gnädigsten Regentin derer Kayserlichen Erb-Königreichen/Fürstenthum und Landen/ Eleonora/ Magdalena Theresia/ꝛc. Herr Bruder/unter Trompeten und Paucken-Schall zu der auff dem Römer-Berg eigenes aufgeschlagenen grossen Küchen geritten/ und von dem darinn gebratenen mit Haasen und dergleichen Wildbrät gespickten/ inwendig aber mit allerhand Geflügelwerck angefüllten gantzen Ochsen ein Stück/ in silbernen Schüsseln verdecket/auf die Käyserl. Taffel gebracht/ nachgehends diesen Ochsen dem Volck preiß gelassen.

Vor allem aber ware ein unaussprechliches Ringen/ Rauffen und Stossen entstanden/ wie in Abwesenheit Chur-Braunschweig-und Lüneburg/ des Reichs-Ertz-Schatz-Meisters/ dessen Vicarius, der Reichs-Erb-Schatz Meister/ Herr Philipp Ludwig/ Graff von Sintzendorff/ Ihrer Kayserl. Majestät würcklich geheimer Rath/und Obrister Hoff-Cantzler/ zu Pferd gesessen/und unter ebenmäßigen Trompeten- und Paucken-Schall/ auch Begleitung derer Käyserlichen Hartschierer/ die gülden-und silberne Crönungs-Müntz/ (auf welcher einer Seits / eine mit Wolcken umgebene Welt-Kugel / samt der Umschrifft: Constantiâ & Fortitudine, auf der andern Seiten die Römische Reichs-Cron/ mit der Unterschrifft: CAROLUS Hispaniarum, Hungariæ & Bohemiæ Rex, Archi-Dux Austriæ, &c. Electus in Regem Romanorum, Coronatus Francofurti, 22. Decemb. 1711. gewesen) unter das Volck in grosser Menge ausgeworffen.

Es hatte sich auch der Brandenburgische Gesandte / Herr Christoph Burggraf von Dhona / ꝛc. zu Pferd gesetzet/ und unter schon berührter Begleitung/ wie auch Trompeten-und Paucken-Schall/ das silberne Gieß-Beck und Kanne mit Wasser auf die Käyserl. Credentz-Tafel gebracht;

Dar-

Darauf hatte man auf eben gedachten Römer-Berg aus einem wohl ausgezierten Brunnen roth und weissen Wein springen / und mehrmahl dem Volck solchen frey rinnen lassen; So dabey unauffhörlich/ es lebe Käyser CARL der Sechste! geruffen.

Welchem allen Ihr. Röm. Käyserl. Majest. aus einem für Selbe zubereitetem Fenster / wie auch die Herren Churfürsten / und Churfürstl. Herren Gesandten aus ihren besonderen Fenstern zugeschauet. Nachdem diese Verrichtung vorbey gewesen / hatten auf dem Römer die Herren Reichs-Grafen die Speisen auf die Käyserl. Tafel / so 3 Staffel hoch / unter einen goldstückenen Himmel gestanden / in Vorhergehung des Reichs-Erb-Marschallen / Herrn Grafen von Pappenheim / unter immerwährenden Trompeten- und Paucken-Schall / und gewöhnlicher Begleitung derer Käyserl. Trabanten getragen; Darauf Ihr. Römisch. Käyserl. Majest. von denen Herren Churfürsten zur Tafel begleitet / und Deroselben von dem Herrn Erb-Cämmerer das Hand-Wasser gereichet. Dann als Ihr. Käyserl. Majest. sich niederzulassen geruheten/ von Chur-Mäyntz / so aus dem Reichs-Gräflichen Haus Schönborn / das bekandter massen / sich bey dem Römischen Reich schon von einigen Jahr-Hunderten höchst-verbunden gemacht / das Tisch-Gebeth gesprochen: auch von denen andern Herren Churfürsten beantwortet wurde; Dabey abermahlen so wol von der Bürgerschafft das kleine Gewehr / als die Stücke rings um die Stadt gelöset worden.

Nachmahls traten dieselbe vor den Chur-Mayntzischen Tisch / und nahmen den Churfürstl. silbernen Stab / daran die Königliche Siegel waren / brachten selbige vor Ihr. Käyserl. Majest. als auf dero Tafel Chur-Mäyntz besagte Siegel legte / welche Ihr. Majest. nach gethaner Zusag ihre Privilegien in gnädigster Obacht zu halten / Chur-Mäyntz zurück stelleten.

Indessen machte der Käyserl. Herr General / Hertzog Alexander von Würtenberg / auf der Käyserl. Tafel den Anfang mit Vorschneiden/ welches der Herr Ferdinand Ernst / Graf von Mollart / als Käyserl. Obrist-Küchen-Meister auch verrichtet / Ihr. Majest. aber hatte Dero Geheimde Rath / Herr Ludwig / Graf von Harrach &c. den Trunck gereichet / und den Vorzug gehabt.

Die Herren Churfürsten verfügten sich auch so fort / in ihrem Chur-Habit und Chur-Hütlein / an ihre ebenfals eigene Tafelen / welche durchgehends / so wol der An- als Abwesenden / eine Staffel hoch / unter besonderen/ meistens roth-sammeten/ theils mit Gold/ und theils mit Silber

gestick-

gestückten / zum Theil mit Frantzen und Borden bebremten / auch wegen Kostbahrkeit / recht um den Vorzug streitenden Himmeln gestanden. Bey jeder Tafel waren zwey herrlichst aufgerichtete Tische / als einer zum Vorschneiden / der andere zum Credentzen / und befande sich bey jeder Tafel derer gegenwärtig gewesenen Herren Churfürsten / ihr Erb-Marschal mit dem Chur-Schwerdt / die Spitze unterwärts haltend.

Auch wurden die Churfürstl. Tafeln / welche zu beyden Seiten des prächtigster massen ausgezierten Saals / ohne des Chur-Triers (so in der Mitten mit dem Gesicht gegen Ihr. Käyserl. Majest. gewesen) sämtlich gestanden / von derer Herren Churfürsten eigenen Cavallieren bedienet / und waren denen Hoff-Marchalln mit ihren Stäben vorgangen; Ausser daß der Käyserl. Mundschenck / Herr Baron von Arnold / ihnen allen mit dem Stab / an statt des Käyserl. Obrist Stall-Meisters / vorgetreten / dieselbe in die Käyserl. Küche / zur Credentz / und so zurück mit den warmen Speisen zu derer Herren Churfürsten Tafel geführet. Auch hatte Herr Leopold Hieronymus / Frey-Herr von Russenstein / Käyserl. Vorschneider und Nieder-Oesterreichischer Regiments-Raht / die Obrist-Stäbel-Meister-Stelle / bey dem Schalen-Tragen versehen.

Die Churfürstl. Böhm-Sächs-Brandenburg- und Hannoverische Herren Gesandten fuhren nach Hause. Auf jeder ihrer Herren Principalen Tafeln sind auch drey verdeckte Schüsseln gestanden. Auch hatte man nur auf die Reichs-Fürsten-Tafel (so eben in der Mitten des Saals / etwas weiter hinab / von der Chur-Trierischen Tafel / langwärts / und ohne Erhöhung so auf zwölff Fürstl. Persohnen bedeckt gewesen) die erste Speisen getragen und darauf stehen lassen / weilen niemand dazu gekommen.

Währender Speisung wurde eine vortreffliche Tafel-Music / unter Trompeten und Pancken / von denen Herren Hoff-Musicanten / für welche ein eigener Ort in dem Saal aufgerichtet worden / mit aller Vergnügenheit gehöret.

Die Tafel derer Käyserl. Herren Ministren und dann derer Herren Reichs-Grafen / wie auch Cammer-Herren / und anderer Tafel / waren in besondern schön ausstaffirten grossen Zimmern.

Nach eingenommener Mahlzeit finge man erstlich an derer Herren Churfürsten Tafelen aufzuheben / als die sich gleich vor die Käyserl. Tafel begeben / dabey Chur-Mäyntz das Danck-Gebeth verrichtet. Darauf / nach einer kleinen Weile / Ihr. Röm. Käyserl. Majest. aufgestanden / so dann in ihrem Käyserl. und Königl. Ornat / womit sie an der Ta-

fel gesessen/ ausser der Crone / welche indessen auf einem besondern kostbaren Tisch / nechst der Käyserlichen Tafel/ geleget worden / in Begleitung derer Herren Churfürsten/ mit ihrem Churfürstl. Habit und Hütlein/nach dem Käyserl. Quartier gefahren; von dar Selbige ferners/nachdem Ihr. Röm. Käyserl. Majestät Dieselbe von sich gnädigst erlassen / auch in ihre besondere Quartiere gekehret.

Womit also diese herrlichste Verrichtung der Käyserl. Crönung eines höchsten Oberhaupts des Römisch-Teutschen Reichs so glücklichst/ als erwünscht/ mit gäntzlicher Zufriedenheit aller redlich teutschen Patrioten/sonderlich derer Käyserl. Erb-Königreiche und Landen / bey unaussprechlicher Menge des Volcks / welches theils die Gassen und Häuser / theils die Dächer angefüllet/ ohne Verhängniß eines Unglücks / mit aller erdencklichen Freude beschlossen worden; Samt dem hertz-inniglichen Wunsch: Daß / gleichwie Ihr. Käyserl. Majest. aller Hertzen / so Selbe nur mit einem eintzigen Blick ersehen/ an sich ziehen und gewinnen/ der Allerhöchste auch aller Vasallen und Unterthanen Hertz erleuchten/ und alle sämtlich in unterthänigsten Gehorsam / unverrückter Treue und beständiger Liebe bestättigen/ vor allem aber Ihr. Käys. Majestät dergestalt mit erwünschten Erben und Seegen / dann endlich mit einem für gantz Europa rühmlich- und gedeylichen Frieden gnädiglich segnen wolle / damit man unter dem Schutz dieses Cronen-wehrtesten Haupts / ein stilles und ruhsames Leben einsmahl geniessen möge.

Beschreibung
Der schönen Galanterie-Speisen/

Welche den 22. Decemb. 1711. bey vollzogener glorreichsten Crönung zu Francfurt auf dem grossen Saal/ im Römer / so wohl auf Ihrer Kayserl. Maj. als derer Anwesenden Herren Churfürsten/ und andern Taffelen zu sehen gewesen/ und von Maria Susanna Beckerin verfertiget worden.

I. Auf Ihr. Röm. Käyserl. Majest. Tafel stund eine Galanterie-Speise/ oder Schau-Essen/ 5 Werck-Schuh hoch/ bestehend in 9 Säulen/samt einer Garnischon: mit 9 Pyramyden und 18 verguldeten Kugeln/wie auch oben darauf 3 mit güldenen Cronen auf ihren Köpffen gezierete Adlern/ die einen Lorber-Crantz hielten; Unten herum waren 2 Egyptische Culien/ mit grünen Festonen umgeben; auf welchen 4 gekrönete Reichs-Adler zu sehen/ die den güldenen Vlies hielten. Inwendig war der Jason, welcher den Drachen schlaffend gemacht und erlegt/ so dann mit gröstem Sieg den gül-

güldenen Vlies erobert. Die auswendige Zierde bestunde in einem aus Palustren herum geführten Gang/ samt 16 kleinen gegossenen Massiv-Zuckernen Pyramiden / so mit allerhand farbigen Zucker-Blumen ausgezieret gewesen/ samt beygefügter Sinn-Schrifft:

Nulla est absque Certamine Victoria.

Kunte *Jasons* Oel den Drachen
Schlaffend und ihn glücklich machen/
Daß er seinen Zweck erlangt;
Also muß die Feind im Siegen
Tugend machen unten liegen/
Als womit der Kayser prangt.

(II.) Die andere Galanterie-Speise auf Ihr. Röm. Käyserl. Maj. Tafel war gleich dem ersten Grund/ ebenergestalt 5 Werck-Schuh hoch/ mit 16 gewundenen Säulen/ samt 8 Bögen/ doppelt auf einander/ mit 8 sitzenden Bildnissen / welche vier Crohnen hielten / oben darauf stunden 4 doppelte schwartze Adler/mit 4 Käyserl. Krohnen; In der Mitten war Ihr. Käyserl. Majestät Bildniß mit der Krohne / auswendig mit Palm-Lorbeer-Zweigen und Kräntzen umgeben/haltend den Reichs-Apfel/Zepter und Schwerdt/andeutend die Beherrschung der Welt / so in denen 4 Theilen bestehet; jeglicher auf dessen Zeichniß-Thier / als: Europa auf dem Ochsen / Asia auf dem Pferd / Africa und America mit ihren Bedeutnissen/ auf dem Elephanten und Cameel sitzend. Um das Käyserl. Bildniß waren die 9 Haupt-Tugenden/mit vielen Art Geisteren und Gefässen/mit vielfältig-farbigen Zucker-Blumen gezieret; wobey diese Sinn-Schrifft zu lesen:

Virtus pratiosior Auro, Virtute Corona paratur

Was ist Gold? was Diamanten?
Tugend macht diß all zu Schanden/
Gold ist nur der Tugend Hohn;
Durch die Tugend trägt der Käyser
Palmen-Zweig und Lorber-Reiser/
Und zum Lohn die Crohn davon.

(III.) Auf Ihr. Röm. Käyserl. Majestät Mund-Tafel stunde auch ein kostbahres Confect/und in dessen Mitten ein Berg mit Schnee und Eyß-Schülpen / 3 Werck-Schuh hoch aufgerichtet/ wobey 5 güldene Dätzen mit allerhand süssem Salat/4 Schnergel/Allacarmel und Schnecken von Zucker-Benad/ mit vielen Corallen / Muscheln / Gefässen / samt allerley Farben Zucker-Bluhmen/an einem grossen Zucker-Bluhmen-Busch/ mit Vergiß mein nicht ausgezieret.

(IV.) Auf Ihr. Churfürstl. Gn. zu Mayntz Tafel stunde eine Galanterie-Speise/welche vier und einen halben Werck-Schuh hoch/mit vier Säulen/so mit 8 Arm-Bildern/und einer Carnischon gefasset waren/auf welcher 8 sitzende Bildnisse/ so die Churfürstliche Wapen hielten; Dann ferner oben darauf sahe man 8 Schnergel/ein Gefäß mit Zucker-Blumen; in der Mitten eine Famam in einem mit Pferden bespanneten Triumph-Wagen; unten herum aber ein mit Palustern geführter Gang/ dabey die vier Jahrs-Zeiten/nebst vielen May-Geschirren/und auf gantzem Zucker-Guß mit allerhand farbigen Zucker-Bluhmen gezierten Gefässen/zu sehen waren.

(V.) Auf Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Trier Tafel stunde auch eine Galanterie-Speise in obgemeldter Höhe/ samt 8 Brust-Bildern ohne Armen/einer Carnischon/Schnergel/Gefäß und 8 sitzende Bildnisse/welche Ihr. Churfürstl. Durchl. Wapen hielten. In der Mitten war zu sehen ein Herrscher zu Pferde über die vier Elementen/als Feuer/ Lufft/ Wasser und Erde/ so auf denen Postamenten mit einem Paluster-Gang zu sehen/auch mit Muscheln/Festonen/ Corallen/ Tuberosen/ und allerhand derer seltzahmsten aus Zucker gemachten Bluhmen gezieret waren.

(VI.) Auf Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz Tafel stunde gleichfalls eine in mehr-gemeldter Höhe aufgerichtete Galanterie-Speise/welche vorstellte eine Vestung mit vier grossen Bildnissen des Herculis, und eine Contr' Escarp/ wie auch Pasteye/ mit 16 aus Zucker gegossenen Stücken besetzt. Inwendig war zu sehen der Kriegs-Gott mit Waffen und Feld-Zeichen rings umgeben. Oben auf aber die Göttin Pallas/ um welche/ zur Zierde/mit denen Churfürstl. Wapen zwischen den ausgesteckten Fahnen/Estandarten und anderen dergleichen/ unterschiedlich-sitzende Bildnissen gestaltet waren.

(VII.) Auf der Reichs-Fürsten Tafel stunde eine Galanterie-Torte von dritthalb Schuh erhoben/ mit 4 Zuckernen Benad-Seulen/ Gesims-Schnergeln/ Geschirren/ Zucker-Bluhmen/ Eyß-Schilpen und Schnee/ ausgezieret/worinn ein durchgehends aus Zucker gegossener Adler zu sehen war.

(VIII.) Auf der Tafel / so vor die Abgeordnete aus denen Reichs-Städten zubereitet/stunde ein drittehalb Schuh hohes mit Bildnissen und ein Bluhmen-Gefäß geziertes Kunst-Gericht / welches auch mit Zucker-Benad / Eyß-Schilpen und anderen Gefässen / dann einem zierlichen Wein-Reben-Gewächs umgeben war.

Be-

Beschreibung
Etlicher Denck-Müntzen/

Welche auf Ihr. Käyserl. Majest. glückliche Ankunfft in Teutschland und Erwählung / auch Crönung zum Römischen König und Käyser erfunden worden.

Astronomische Gedächtniß-Müntz /

Auf die am 22 Octobr. 1711. zu Franckfurt vorgegangene Käyserl. Wahl.

Auf der einen Seite wird vorgestellet die wunder-schöne Constellation/welche eben im Mittag/bey vorgewesener Käyserl. Wahl/ am Himmel sich befunden/ da beyde grosse Himmels-Lichter/ Sonn und Mond/ beysammen stunden / und den nahe an der Sonnen-Strassen stehenden grossen Fix-Stern / Spica Virginis, oder Korn-Aehr genannt/ fast in gerader Linie / zwischen sich eingefasset hatten. Zu gleicher Zeit passiret durch den Meridianum das notable Stern-Bild der Jungfrauen/ welches von denen alten Astronomis Astrea oder Göttin der Gerechtigkeit/ Fortuna, die fruchtbahre Ceres, Irene oder die Friedens-Göttin/ja von dem uhralten Arabischen Albumasar Virgo Deipara, die Jungfräuliche Gottes-Gebährerinn genennet worden/wodurch bey dieser Käyserl. Wahl lauter Heyl/Friede und Wohlstand des Heil. Reichs angezeiget wird. Hierbey ist zu sehen/wie aus diesen und anderen benachbahrten schönen Sternen / die Buchstaben des Glor-reichen Namens dieses grossen Monarchens CAROLUS VI. samt dem Himmel abruffenden VIVAT sich fast von selbsten ergeben und formiren / welches die Umschrifft erkläret:

Bis sexto Octobris lectus felicibus astris.

Des zehndten Monaths zwölffte Zahl
Macht / bey des Himmels Glückes-Strahl /
Dem Reich bekandt des Käysers Wahl.

Auf der andern Seiten wird der Stand des Himmels / sonderlich der beyden grossen Lichter etwas deutlicher vorgestellet / mit beygefügter Obschrifft:

Cæsaris electi signum memorabile Cœli.

Des Himmels Zeichen zeigen klar /
Wann Käyser Carols Wahl-Tag war.

Zu solcher Mittags-Zeit schiene die im Meridiano stehende Sonne im 18°. 26'. Wage/ Spica Virginis war im 19°. 49' Wage cum latit Austeina. 2°. 0'. der zunehmende Neumond im 23°. 5'. Wage cum latit. itidem Austr. 4°. 58'. Die übrigen Planeten waren alle bis auf den Jupiter (der doch auch bald hernach aufgegangen) über dem Horizont, Saturnus im 12°. 44' Löwe. Jupiter 27°. 36'. Schütz. Mars 23°. 12'. Scorpion. Venus 25°. 39'. Scorpion. Mercurius 7°. 11'. Scorpion.

J. P. v. W.

Als auf die Ankunfft:

Auf der einen Seiten stunde Ihr. Käyserl. Majest. Bildniß/ mit der Umschrifft Carolus VI. D. G. Rom. Imp. S. A. Germ. Hisp. Hung. & Bohem. Rex. Zu Teutsch: Carl der Sechste Röm. Käyser/ auch zu Germanien/ Hispanien/ Hungarn und Böheim/ rc. König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ rc.

Auf der andern Seite ware vorgestellet ein gedoppelter Röm. Adler / wie er von dem Niedergang gegen den Aufgang zu fliehet / auf dem Haupt/ gegen den Niedergang/ hat er die Spanische Cron / und führet den Degen / gegen Aufgang aber hat er die Käyserl. Cron auf dem andern Haupt / und führet den Zepter; anzudeuten / daß ob er gleich vom Niedergang herkomme / und unerachtet selbiger nunmehro gegen Aufgang/ um daselbst des Röm. Reichs Cron und Zepter zu führen/ sich wende/ nichts desto weniger mit dem andern Kopff gegen den Niedergang zusehe/ und denen Feinden das Schwerdt entgegen halte; Die Uberschrift ist:

Venit ab occasu Victor. nunc tendit ad ortum.

Der Uberwinder bricht vom Occident herfür /
Daß / mit dem Zepter er / im Orient regier/

Unten her: *Ingressui felici in Germaniam.* 1711.

Auf den glücklichen Eintritt in Teutschland. 1711.

Auf die Erwählung zum Römischen König.

Auf der einen Seiten ist das Bildniß Ihr. Käyserl. Majestät/ mit der Umschrifft: CAROLUS VI. D. G. Rom. Imp. S. A. Germ. Hisp. Hung.

Hung. & Boh. Rex. Zu Teutsch: CARL der Sechste/ Röm. Käyser/ auch zu Germanien/ Hispanien/ Hungarn und Bohmen König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ &c.

Auf der andern Seite befindet sich der Reichs-Apffel/ wie selbiger zu Nürnberg verwahret wird/ die Umschrifft heisset:

Divorum CAROLO dedit hoc concordia pomum.

Seht/ diesen Apffel gab/ ohn Zwietracht oder Streit/
In König *CAROLS* Hand der Götter Einigkeit.

Nun ist aus denen Poeten bekand/ wie die Göttinn der Zwietracht/ bey einem gehaltenen Götter-Mahl/ den Pomum Eridis, oder einen güldenen Apffel/ aufgeworffen/ darüber die Götter und Göttinnen sich nicht vergleichen können/ wem eigentlich derselbe zukommen solte/ welcher aber dahero den Namen des Apffels der Zwietracht erhalten/ und zu vielem Ungemach/ absonderlich aber zu dem Untergang der Stadt Troja/ Anlaß gegeben; Da hingegen diesen Reichs-Apffel nicht Eridis, sondern Eros, das ist/ nicht die Zwietracht/ sondern die Liebe der Götter/ oder/ deutlicher zu sagen/ der im Götter-Raht zu Franckfurt versammleten Churfürsten des Heil. Römischen Reichs/ Ihr. Majestät dem Käyser CARL übergeben habe; Untenher stehet Electus, oder erwählt/ 1711.

Eine andere.

Auf der einen Seite ist das Bildniß Ihr. Käyserl. Majestät/ mit der Umschrifft: CAROLUS VI. D.G. Rom. Imp S. A. Germ. Hisp. Hung. & Boh. Rex. Zu Teutsch: CARL der Sechste/ Röm. Käyser/ auch zu Germanien/ Hispanien/ Hungarn und Bohmen König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich.

Auf der andern Seiten aber stehet der doppelte Reichs-Adler/ zur Rechten den Donnerkeil des Jupiters/ zur linken aber den Reichs-Zepter führend/ über demselben befindet sich der die dreyeinige Gottheit vorstellende Triangel/ rings um den Adler herum aber die Wapen derer/ so bey dieser Wahl entweder in höchster Persohn/ oder durch höchst-ansehnlichste Gesandschafften der Heil. Röm. Reichs-Churfürsten erschienen/ mit der Uberschrifft:

A Jove & Imperio fatis votisq; petitus.

Von GOtt und Reich erwählt zugleich.

anzudeuten/ daß/ gleichwie der ehmahlige Gott der Heyden/ Jupiter/ den Adler sonderlich auserschen/ und ihm den Donnerkeil/ als das grösseste Zeichen seiner Majestät/ anvertrauet/ auch nicht nur ehedem die alten Römer/

mer/sonderlich auch noch heute zu Tage das Heil. Röm. Reich/ den Adler zu dessen Wapen-Schild/mithin zu einem Heer-Führer in Kriegs-und Friedens-Begebenheiten erwählet/also seye auch Ihr. Majestät/ Carl der Sechste/nicht allein von GOtt dem Allmächtigen/und dessen gantz unverhoffter Schickung / sondern auch durch die Stimmen derer des H. Röm. Reichs Churfürsten/und einhellige Wünschungen des gesamten Teutschen Vaterlandes/ zu einem Römischen Käyser erwählet worden. Untenher stehet die Jahr-Zahl dessen Wahl MDCCXI.

Auf die Kröhnung zum Römischen Käyser / den 22 Decembr. 1711. zu Franckfurt.

Auf derselben einen Seiten stehet Ihr. Käyserl. Majest. Caroli VI. Brust-Bild/mit der Umschrifft: Carol. VI. D. G. Rom. Imp. S. A. G. H. H. & B. Rex, &c.

Zu Teutsch:

CARL der Sechste / von GOttes Gnaden / Römischer Kayser / zu Germanien / Spanien / Hungarn und Böheim König/ &c.

Auf der andern Seiten finden sich auf einem Adler/ die Reichs-Insignien/als Crohne/Zepter/Schwerdt und Reichs-Apffel; da der Reichs-Apffel das Römische Reich / der Zepter die Regierung / das Schwerdt den Schutz / die Crohne aber die Zierde desselbigen vorstellen/ mit der Uberschrifft:

Regit, defendit & ornat.

Das Reichs-Zeichen hier bezeuget uns zugleich;
Wie Käyser *CARL* regiert / beschützt und ziert das Reich.

Coronat. Francof. d. 22 Decembr. 1711.

Gekrönt zu Franckfurth / den 22 *Decembr.* 1711.

MEDAILLE

Auf die höchst-erfreuliche Wahl Ihr. Königl. Majest. Caroli III. Königs in Spanien und Indien / &c. zum Römischen Kayser.

Die erste Seite pranget mit Sr. Käyserl. Majest. geharnischten und mit dem güldenen Vließ gezierten Brust-Bilde/ in Spanischer/ und mit ei-

einem Lorbeer-Krantze umflochtenen Peruque / nebst der Umschrifft:

CAROLUS VI. ROM. IMP. S. A. G. HISP. HUNG. BOH. REX. A. D. A.

Zu Teutsch: CARL der Sechste/Römischer Käyser/allezeit Mehrer des Reichs/in Teutschland/Spanien/Ungarn und Böheim König/Ertz-Hertzog in Oesterreich / &c.

Die andere Seite stellet das Römische und Spanische Reich / unter zweyen Toßcanischen Seulen vor / welche durch die über denen Capitelen befindlichen Wapen unterschieden / und vermittels einer Ketten/ an welcher Caroli V. und jetziger Käyserl. Majestät / Caroli VI. Bildniß schweben / vereiniget sind / mit der die Jahr-Zahl 1711. in sich haltenden Uberschrifft:

sIC tanDeM pLVs VLtra.

So steiget man im Helden-Lauff/
Die Ehren-Staffeln höher auf.

Diese Invention ist genommen aus Caroli V. bekandter Devise derer beyden Herculis-Seulen / mit der Beyschrifft:

PLVS VLTRA.

Weilen kein Römischer Käyser / Teutscher Nation / ausser Carolo V. und jetziger Käyserl. Majest. zugleich Röm. Käyser und König in Spanien gewesen. Aus der Unterschrifft siehet man / daß gegenwärtige Medaille Ihr. Königl. Majest. Carolo, welche zu Franckfurt am Mäyn den 12 Oct. zum Römisch. Käyser erwählet worden / zu Ehren sey inventiret und verfertiget worden von Christian Wermuthen (zu Gotha in Thüringen /) mit Käyserl. Privilegio.

LISTA

Der von Ihr. Römisch-Käyserl. Majestät den 23 Nov. des abgewichenen Jahrs ernannten

Würcklichen Geheimten Rähten.

1. Fürst Anthon von Lichtenstein/
2. Printz Eugenius von Savoyen/
3. Fürst von Trautsohn/
4. Fürst Heinrich von Mansfeld/
5. Paulus Fürst Esterhasy/
6. Joh. Adam Fürst von Lichtenstein/
7. Wentzel Norbert Graf von Kinsky/
8. Georg Adam Graf von Martinitz/
9. Otto Henrich Graf von Thraun/
10. Carl Max. Graf von Thurn/
11. Philipp Graf von Dietrichstein/
12. Cardinal von Lamberg/
13. Duc de Moles/
14. Cardinal von Sachsen-Zeitz/
15. Comte de Cordona/
16. Joh. Friederich Freyherr von Seyler/
17. Philipp Ludwig Graf von Sintzendorff/
18. Graf Wentzel von Wratislau/
19. Duc de Monteleon/

20. Julius Graf Bucellini/
21. Carl Graf von Wallenstein/
22. Printz de Cariati/
23. Maximilian Graf von Löwenstein/
24. Ernst Friederich Graf von Windischgrätz/
25. Guido Graf von Starenberg/
26. Max. Graf von Starenberg/
27. Leopold Graf von Herberstein/
28. Comte de Corzona/
29. Leopold Graff von Schlick/
30. Friedrich Graf von Schönborn/
31. Comte de Palma/
32. Louis Jean Comte Rabutin/
33. Aloysius Graf von Harrach/
34. Ertz-Bischoff von Valencia/
35. Carl Graf von Paar/
36. Adolph Graf von Sintzendorff/
37. Joseph Graf von Paar/
38. Marquis del Vasto/
39. Carl Ludwig Graf von Sintzendorff/
40. Duc de Hyar/
41. Graf Illishasi/
42. Hercules Marquis de Prie/
43. Comte Uberto Stampa/
44. Duc d' Ucceda/

Verzeichniß
Derer Rittern des güldenen Vließ/
So Ihr. Käyserl. und Cathol. Majest. den 5 Jan. 1712. zu Franckfurt resolviret / und den 9 dito publiciren lassen.

Herr Anton Ulrich regierender Hertzog zu Braunschweig Wolffenbüttel/
Herr Rainaldus / regierender Hertzog zu Modena/
Herr Vincentius Gonzaga/ regierender Hertzog zu Guastalla/
Prince Emanuel de Savoy/
Herr Graf Wentzel Norbert Khinzky/
Herr Graf Philipp Ludwig von Sintzendorff/
Herr Graf Gundaker Thomas von Stahrenberg/
Herr Graf Carl Joseph von Paar/
Herr Graf Rudolph von Sintzendorff/
Herr Graf Johann Michael von Althan/
Sr. Comte Cyfuentes/
Herr Adam Frantz/ Fürst von Schwartzenberg.
Herr Graf Niclas Palffy/
Herr Graf Norbert von Kollowrath/
Herr Graf Oropesa/
Herr Graf Wirich Lorentz von Dauhn/
Sr. Principe de Pißinano/
Sr. Comte Contellas/
Sr. Cõmte Gio. Bat. Colloredo/
Sr. Prencipe/ Don Livio Odeschalchi/
Sr. Prencipe San Severo.

Beschreibung
Der den 9 und 11 Jan. 1712. zu Franckfurt beschehener
Huldigung/
Und der darauf von Ihr. Röm. Käyserl. und Cathol. Majestät
Angetretener Abreyse.

Aldieweil der 9 Tag Jenner bestimmet worden / daß Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. von dero und des Heil. Röm. Reichs-Stadt Franckfurt am Mäyn / aus besonders Allerhöchster Käyserl. Gnad die Huldigung persöhnlich zu empfangen / sich allergnädigst entschlossen; So wurde zuforderst für Allerhöchst-gedachte Käyserl. und Catholische Majest. vor dem Rath-Haus oder sogenandten Römer / gegen dem Römer-

mer-Berg eine Bühn aufgerichtet / welche von oben bis unten mit gelben Tuch / dann in der Höhe mit rohtem Sammet / in der Mitten aber mit einem Gold-Stück behanget war ; Inwendig stund ein mit dergleichen Gold-Stück überzogener Sessel / und über diesem der kostbahre Himmel / unter welchem Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. in St. Bartholomæus-Dom-Kirchen / und / nach vollzogener Crönung / nach dem Römer sich erhoben ; Imgleichen war auf dem Römer-Saal ein von 4 Staffel erhöheter / unten mit rohten Tuch bedeckter / und oben mit dergleichen Sammet ausgezierter Thron / darüber ebenfals ein Himmel hinge / aufs herrlichste verfertiget ; Welchem nach selbigen Morgen jeder Bürger und Beyfaß / nachdem man von 8 bis 9 Uhr die Sturm-Glocke geläutet / vor seines Haupt-Manns Haus in sauberer Kleidung und Mäntelen sich eingefunden : Sofort jeder mit seiner Bürger-Compagnie in schöner Ordnung nach dem sogenannten Römer-Berg sich verfüget / dann sich gegen die für Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. aufgerichtete Bühne gestellet.

Wornächst gegen 11 Uhr Ihr. Majest. aus dero Käyserl. Quartier / dem Braunenfels genannt / in Begleitung dero hohen Ministren und Cavallieren / nach dem vorgedachtem Römer sich in dem Leib-Wagen erhoben ; Daselbsten dieselbe von gesamten Stadt-Raht unterthänigst empfangen / und / mit Vorausgehung selbiger / nach dem Saal : Dann von dar in ein besonders Zimmer geführet worden ; Aus welchen kurtz hernach Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. in Vortretung des Reichs-Erb-Marschallen / Herrn Grafen von Pappenheim mit dem blossen Schwerdt / und derer 2 Reichs-Herolden / nach dem Saal gekehret / und auf dem alda befindlichen kostbahren Thron sich niedergelassen / bey welchem zur Rechten der Reichs-Erb-Marschal / mit dem blossen Schwerdt : Dann etwas seits der Käserl. Herr Obrist Hoff-Meister / Fürst Anton von Lichtenstein / gegen über / der Herr Obrist-Cämmerer Graf Rudolph von Sintzendorff / und dann etwas weiter der Herr Reichs-Vice-Cantzler / Graf von Schönborn / Buchheim (gegen dem die Reichs-Aemter / als der Herr Erb-Schatz-Meister / Graf Philip Ludwig von Sintzendorff / und Herr Erb-Truckses / Graf Ernst Jacob von Zeil : Unten aber die zwey Reichs-Herolden sich gestellet) samtlich gestanden.

Wie nun Ihr. Käyserl. und Cathol. Majest. durch dero Obrist-Cämmerern Befehl gegeben / den Stadt-Raht vorkommen zu lassen ; So erschiene selbiger in guter Ordnung Glied-weis / fünff und fünff / und machte gleich bey der Thür den ersten : Dann in Mitten den anderten

ten: und endlich vor dem Käyserl. Thron den dritten Kniefall: Der Reichs-Vice-Cantzler nahete sich hierauf zu J. Käyserl. und Cathol. Maj. mit gewöhnlicher Knie-Beugung / und nach dem von selbiger allergnädigst empfangenen Befehl / hielte derselbe an gemeldten Stadt-Rath den Huldigungs-Vortrag; Darauf der älteste Syndicus, Herr Doctor Lucius / die Danckſagung abgestattet.

Diesemnach entblösten Ihr. Käyserl. Majest. dero Haupt / und gaben sie den Hut dem Herrn Grafen von Althan / mit Annehmung des von dem Herrn Reichs-Erb-Marschallen überreichten Schwerdts; Darauf der Herr Reichs-Vice-Cantzler den Eyd ablase; Welchen der Stadt-Raht / in aufgerichteter Persohn / und Haltung beyder Finger in die Höhe / nachgesprochen hatte.

Als dieses vollzogen / stellten Ihr. Käyserl. und Cathol. Majest. dem Herrn Reichs-Erb-Marschallen das Schwerdt zuruck / und bedecketen sich wieder; Der Stadt-Raht aber / trate auf den obersten Staffel des Käyserl. Throns zum Käyserl. Hand-Kuß / von dar aber hinunter auf den Römer-Berg / und stellte sich vor der in grosser Menge unter ihren Haupt-Leuten / neben dem Evangelischen Ministerio, versammleten Bürgerschafft.

Währenden dessen erhuben sich Ihr. Käyserl. Majest. in dero voriges Zimmer / und aus solchem nach dem vor dem Römer aufgebaueten Thron / liessen sich so dan auf den unter einem kostbahren Himmel stehenden Sessel nieder; Wornächst der Herr Reichs-Vice-Cantzler sein Huldigungs-Vortrag an die Bürgerschafft wiederholet / und so fort / nachdem Ihr. Käyserl. Majest. abermahlen sich entblösset / dann das Schwerdt ergriffen / den Eyd / so von der Bürgerschafft deutlich / mit entdecktem Haupt und aufgehobenen Fingern / nachgesprochen worden / der Hr. Reichs-Referendarius von Glandorff gantz laut vorgelesen hatte.

Nach solchem allen kehreten Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. in voriger Ordnung wieder nach dero Quartier / bis dahin selbe mit vielfältigem Zuruffen: Es lebe Käyser CARL! begleitet / dann ebenfals die Stücke gelöset worden.

Den 11 dito hatten auch Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. die Huldigung von dasiger Judenschafft einnehmen lassen; Zu welchem Ende der Herr Reichs-Hoff-Raht / Frey-Herr von Heüel / mit dem Herrn Reichs-Referendario von Glandorff / nach dem Zeug-Haus sich selbigen Morgen verfüget / und alda von gedachter Judenschafft / welche in grosser Menge erschienen / die Huldigungs-Pflicht angenommen.

Da auch besagter 11 Jenner zur Käyserl. Ab-Reyse bestimmet worden

den; So war früh sämtliche Bürgerschafft mit Ober- und Unter-Gewehr / vor ihren Capitains Häusern erschienen / welche mit demselben / unter klingendem Spiel und fliegenden Fahnen / nach ihren angewiesenen Posten abmarchiret / folglich zu beyden Seiten des Käyserl. Quartiers an / durch die Thönges- und Fahr-Gasse bis an die Brücke (welche die Stadt-Garnison besetzet hatte) sich gestellet. Jenseits der Brücke stunden wieder 2 Bürger-Capitains mit ihren Bürger-Compagnien beyderseits bis an das Affen-Thor; Unter dieser Zeit hatte sich auch die Chur-Pfältzische Leib-Garde unter Trompeten- und Paucken-Schall / auf den Römer-Berg gesetzet; Worauf Ihr. Röm. Käyserl. Majest. Abzug aus dasiger Stadt / unter Läutung derer Glocken / und Lösung des Geschützes / also geschehen:

1. Vorhero fuhre der Herr Stadt-Schultheiß / und beyde Bürgermeister / nebst einigen Herren Schöpffen und des Raths / in 3 Kutschen / durch Sachsenhausen zu dem Affenthor hinaus; denen vorgiengen einige Bediente in der Stadt-Liverey /
2. Ritte derer 3 Bürger-Compagnien zu Pferde Stallmeister; dem folgte
3. Der Stadt-Stalmeister und Hand-Pferde /
4. Zwey der Stadt Trompeter /
5. Die Herren Deputirte des Stadt-Raths zu Pferde /
6. Drey Compagnien von der Bürgerschafft zu Pferde mit ihren Standarten /
7. Der Reichs-Fourrier zu Pferde /
8. Der Reichs-Quartier-Meister zu Pferd /
9. Der Herr Graf von Pappenheim / Reichs-Erb-Marschall in einer Kutschen; dessen Bediente vor und neben hergiengen /
10. Drey Kutschen / jede mit 6 Pferden / des Churfürstlich-Hannoverischen Herrn Gesandten / worinnen lauter Cavalliers gesessen /
11. Drey Kutschen des Churfürstl. Brandenburgischen Herrn Gesandtens / jede mit 6 Pferden / worinnen auch Cavalliers waren /
12. Drey Kutschen des Churfürstl. Sächsischen Herrn Gesandtens / jede mit 6 Pferden / worinnen gleichfalls Cavalliers / und mit ihren Bedienten zu Fuß umgeben waren /
13. Zwölff Churfürstl. Pfältzische Trompeter / und 2 paar Paucken /
14. Drey Churfürstl. Pfältzische Kutschen / mit Cavalliers / jede mit 6 Pferden.
15. Drey des Chur-Böhmischen Herrn Gesandten Kutschen mit Cavalliers: vorher und neben / unterschiedliche Bediente /
16. Zwölff Churfürstl. Trierische Trompeter mit 2 paar paucken /
17. Drey Churfürstl. Trierische Kutschen mit Cavalliers / jede mit 6. pferden; die Bediente vor und neben her /
18. Zwölff Churfürstl. Mayntzische Trompeter / und 1. paar paucken /
19. Eine Kutsche / worinn der Churfürstliche Hannoverische Herr Gesandter gesessen / vornen und neben die Laqueyen / und Heyducken / hinter der Kutsche 6. pagen zu pferde /
20. Eine Kutsche / mit dem Churfürstlichen Brandenb. Herrn Gesandten / vornen und neben die Laqueyen / und hinter der Kutsche 6. pagen zu pferde /
21. Eine Kutsch / darinn der Churf. Sächsische Herr Gesandter gesessen / vorn und neben die Laqueyen und Heyducken / hinter der Kutschen aber 6. Pages zu pferd /
22. Eine Kutsche / in welcher der Chur-Böhmische Herr Gesandter gesessen / vorn und neben Laqueyen und Heyducken / hinter der Kutschen 6. Pages zu Pferd /
23. Eine Kutsche / in welcher Ihr. Churfl. Durchl. zu Pfaltz gesessen / neben her die Schweitzer-Guarde /
24. Zwey Kayserl. Officiers zu Pferd /

25. Zwölff Kayserl. Trompeter und ein paucker/
26. Unterschiedliche Bediente zu pferd/
27. Ihr. Röm. Kayserl. Majestät in Dero Leib-Wagen; ruckwerts sasse Dero Obrist-Stallmeister/ Herr Graf von Dietrichstein/ neben her giengen die Kayserliche Trabanten/
28. Ihr. Churfl. Gnaden zu Maynz in Dero Leib-Wagen neben her giengen Dero Trabanten/
29. Ihr. Churfl. Durchl. zu Trier/ in Dero Leib-Wagen/ neben her Dero Trabanten/
30. Ihr. Kayserl. Majestät Hartschierer/ 60. Mann zu pferd; vorhero ritte 1. Officier/ 4. Trompeter und 1. paucker/
31. Die Churfürstliche Trierische Garde/ zu pferd/ vorher 2. Ober-Officiers/ 4. Trompeter und 1. paucker/
32. Die Chur-Pfältzische Garde zu pferd; vorhero 2. Ober-Officiers/ 4. Trompeter und 1. paucker.

Die Begleitung derer Herren Chur-Fürsten und Churfürstl. Herren Gesandten war bis eine gute viertel Stund vor der Stadt geschehen; Da dann/ nach letzlmahliger Beurlaubung/ Ihr. Käyserl. Majest. dero Reis/ im Nahmen des Allerhöchsten/ fortgesetzet/ Ihr. Churfürstl. Gnaden von Mäyntz hatten sich auch alsobald aus dero Leib-Wagen in eine Post-Calesch/ begeben/ und mittelst solcher/ nach Aschaffenburg sich erhoben/ daselbst Ihr. Käyserl. Majest. vorzukommen/ selbe zu empfangen/ zu bewirthen/ und zu übernachten; Beyde Churfürstl. Durchl. aber/ als Trier und Pfaltz kehreten/ nebst denen Churfürstl. Herren Gesandten/ in Begleitung derer Raths-Herren und Bürger-Compagnien/ zu Pferd/ wieder nach öffters gedachter Stadt Franckfurt/ und hatten nachdem von dar in etlichen Tägen ihre Reiß auch nach dero Residentzen vorgenommen.

Einzug Ihr. Käyserl. Majestät/ In Die Hoch-Fürstl. Residenz-Stadt Würtzburg.

Den 13 *Jan.*

Den 11 reiseten unterschiedliche Hoff-Cavalliers ab/ zu Trieffenstein die gehörige Præparatoria zu machen/ und Ihr. Käyserl. Majestät zu bewirthen. Den 12 verfügeten sich Ihr. Hochfürstl. Gnad. nach obgemeldter Probstey/ Ihr. Kays. Maj. zu complimentiren/ und retournirten dieselbige Nacht. Den 13 brach der erwünschte Tag an/ an welchem Ihr. Kays. Maj. mit Dero Höchsten Gegenwart diese Stadt beglücken und erfreuen wolten. Die Academische Jugend verfügte sich nach angehörter Messe gegen Retzstadt/ so 2 Stunde von hier entlegen/ das Glück zu haben/ mit lustigem Vivat-Ruffen Ihr. Kayserl. Majestät/ als die ersten/ zu begrüssen und Glück zu wünschen/ welches sie auch mit gnädigstem Wohlgefallen so wol Ihr. Kays. Majestät als der gantzen Hoff-Staat/ treflichst

præ-

præstirten. Ohnweit dieses gemeldten Orts an dem Wald / hatten sich rangiret die Würtzburgische Regimenter / so wol zu Pferde als zu Fuß/ (war eine auserlesen und schönste neu-mondirte Mannschafft) machten von dort an eine Parade/ bis an das Würtzburgische Residenz-Schloß/ Marienberg; Durch diese liessen Ihr. Majestät Dero Leib-Wagen langsam fortrucken/und beobachteten auf das genaueste die auserlesene Soldatesque mit sonderbahrer Aufmerckſamkeit. Ohnweit der Schloß-Pforte præsentirte sich die schöne wohl-exercirte Compagnie zu Pferde der Kauff-Leute/und war eine gantze Welt Volcks/ aus der Stadt und gantzem Lande/zusammen kommen/einen erwünschten Anblick Ihr. Kayserl Majest. zu geniessen. Gegen 12 Uhr arrivierten Ihr. Kayserl. Maj. in der Burg/ unter dreymahliger Lösung etlicher 80 Canons/und Salve-Geben der Soldatesque. Ihr. Hoch-Fürstl. Gn. samt allen Prælaten/ aus Francken in ihren Insulen empfingen Ihr. Kays. M. unter einem von 4 Herren Capitularen getragenen Baldachin. Ihr. Majestät nahmen das Pacem mit sonderer Devotion an/verfügten sich darauf/unter Paucken-und Trompeten-Schall/ in die schönste ausgezierte Schloß-Capelle/ worinn der Ambrosianische Lob-Gesang frolichst abgesungen wurde/ worauff sich Ihr. Käyserl. Maj. durch den mit rohten Tapeten belegten Weg in dero herrlichst meublirtes Zimmer begeben; Eine kleine Zeit darauff nahmen Ihr. Kays. Maj. unter einem rohten Baldachin das Mittags-Mahl ein/ und liessen Ihro Hoch-Fürstl. Gn. an eben dieser Taffel speisen. Gegen Abend wurden unterschiedliche Standes-Persohnen zu dem Kayserl. Hand-Kuß gelassen. Es waren alle Gassen mit freudigem Volck angefüllet / die fürnehmste Strassen/absonderlich gegen das hohe Dohm-Stifft und Universitet/ mit ansehnlicher Illumination behellet. Von der Augustiner-Kirche an / bis an die Stephans-Pforte/wurden gesehen 42 mit Symbolis behängte/jede mit 5 Fackeln illuminirte Pyramiden/in dero Perspectivischen Schloß war eine Triumph-Pforte und überaus hohe Schau-Bühne aufgerichtet/ auf welcher Ihr. Kayserl. Majestät Bildniß / auf einem Pferde sitzend / sich prælentirte / und von denen Geniis aller Dero Königreichen umgeben wurde. Den 14 beurlaubeten sich Ihr. Kays. Majest. und nahmen einen freundlichen Abschied von Ihr. Hochf. Gn. fuhren/samt dero Hoff-Staat durch die im Gewehr stehende Bürgerschafft. Ein Wohl-Edler Raht ließ bey einem ausgestellten Bildniß Ihr. Kayserl. Majest. eine gute Zeit rohten und weissen Wein springen vor dem Raht-Hause / der grüne Baum genannt. Bey dem hohen Dom-Stifft præsentirte sich E. Hochw. Dom-Cap. samt dem Untern-Chor/in schöner Ordnung. Bey der Universitets-Kirche hatte sich gestellet der Rector Magnificus samt allen Professoren/auch

Aca-

Academischer Jugend; Es war zwar in der gantzen Stadt/ absonderlich aber allhier/lustig zu hören: Vivat Carolus Hispaniarum Rex, Romanorum Imperator. Ihr. Kayserl. Maj. besahen auch allhier mit sonderlichem Wohlgefallen/die von der Illumination noch stehende Ehren-Seulen/und fuhren durch die aufgerichtete Triumph-Pforte/ nach dem Rannweger Thor. Eine halbe Stunde vor der Stadt hatten sich abermahl die Würtzburgische Regimenter / so wol zu Pferde als zu Fuß / in eine schöne Ordnung rangiret/ welche nochmahlen Ihr. Kays. Maj. mit sonderem Belieben observirten/und in genauen Augenschein nahmen. Darauf sie dero Reyse nach der Würtzburgischen Stadt Kitzingen fortsetzeten / allwo sie abermahl 400 Mann und die gantze Bürgerschafft im Gewehr funden/ von dar sie Dero Reise nach dem Amt-Haus Marckt-Biber/nahmen/alldort übernachtet / folglich das Würtzburgische Territorium verliessen/ und von allen treuen Gemühtern mit allerhand Glückwünschung begleitet worden.

Beschreibung
Ihr. Röm. Käyserl. Majestät
Einzug / Huldigung und Abzug/
In und aus der Freyen Reichs-Stadt Nürnberg.

Den 15 sind Ihr. Röm. Käyserl Majest. glücklich alhier angelanget; Dieselbe wurden von einigen Deputirten des Rahts / unter Begleitung 2 Compagnien zu Pferd / ausserhalb der Stadt empfangen. Gleich vor dem Spitler-Thor / worunter einige Deputirte Ihr. Käyserl. Majest. die Stadt-Schlüssel überreichet / war ein unvergleichliches Freuden-Feuer angestecket / von dar an der Weg mit Sand und Buchs-Baum bestreuet / auch an allen Häusern / wo Höchst-gedachte Ihr. Käyserl. Majest. passiret/ an den Fenstern Gemählde und Schatten-Werck zu sehen waren / wobey sich offtermahls des Käysers Nahmen præsentiret / auch ein jedes Haus von oben bis unten mit Wachs-Kertzen und Wand-Leuchtern besetzet gewesen. Höchst-gedachte Ihr. Käyserl. Majest. Bildniß hat sich auch an vielen Orten in Lebens-Grösse abgeschildert / und mit rohten Sammet und güldenen Dressen umhänget præsentiret. Auf dem Roß-Marckte / worüber der Zug ging / ist die Pracht unbeschreiblich gewesen/ und war absonderlich auf der Fleisch-Brücke eines gewissen Bürgers Haus mit lauter gläsernen Lampen/mit allerley Farben Oel angefüllet/illuminiret gefunden/desgleichen auch der Ochse auf gemeldter Fleisch-Brücke mit Schatten-Werck umgeben/und ferners auf dem Marckt der schöne Brunn

mit

mit vielen 1000 Lampen besetzet. In allen Gassen waren Trompeten und Paucken zu hören/und absonderlich auf vorgedachter Fleisch-Brücke zwey Seulen zu sehen/worauf sich 2 Käyserinnen/unvergleichliche Schrifften in den Händen habend befunden/so sich für Ihr. Kays. Maj. gebücket. Auff dem Herren-Marckt war von einem Haus zu dem andern ein Behäng mit gantze Kriegs-Zurüstung von lauter Gold und Edelgesteinen/ so von denen Kauffleuten gemacht worden. Vor dem Rahthause seynd abermahl die Trompeten und Paucken zu hören gewesen/auch war auf der Vestung eine Ehren-Pforte/ worauf sich die Musicanten mit grosser Menge befunden/ aufgebauet / wohin aber Ihr. Majest. nicht kommen / sondern auf dem Rahthause geblieben. Bey diesem Einzug ritten alle Postmeistere und Postillions voran/welche unter Leutung aller Glocken geblasen/ auch dabey fünffmahl alle Stücke um die Stadt gelöset worden. Den 16 dito Vormittags ist darauf die Huldigung vor sich gangen. Gegen Abend nahm das Feuerwerck seinen Fortgang/ welchem J. Kays. Maj. nach vorhergegangener Besichtigung des Zeughauses/in allerhöchster Persohn beygewohnet/ und ist vor Selbige ein eigen Hauß/ am Rondell im Zwinger erbauet worden. Von besagtem Rondell seynd 2. Engel übergeflogen/ und haben dieses künstliche Feuerwerck angezündet/ welches gewiß unvergleichlich zu sehen gewesen/ zumahlen da das Rondell rings herum mit Lampen behängt/ und oben auf die Käyserl. Crohne sehr kostbar anzutreffen war. Dieses gemeldte so kunst- als kostbahre Feuerwerck ist mit aller Anwesenden hohen Vergnügen vollendet worden. Die Præsente/so Ihr. Kayserl. Majest. von dem Magistrat geschehen/haben in einem Lavor von purem Golde/darinn ein Beutel mit 1000 spec. Ducaten eines Schlags/dann etlichen Wägen mit Haber/ Fisch und Wein bestanden; Es seynd auch hierbey die Käyserl. Ministri, und andere Bediente/ von dem Magistrat reichlich beschencket worden. Diesemnach haben Ihr. Majestät am Sonntage/ früh um 8 Uhr/ dero Reyse/ unter Lösung derer Canons/ferner/nebst Zuruffung der gantzen Bürgerschafft/ glücklich prosequiret.

Bericht
Von Ihr. Käyserl. und Catholischen Maj. Anlangung und Empfang zu Wien/ den 26 Januar. 1712.

Nachdem Ihr. Käyserl. und Catholische Majestät den heutigen Tag/ als den 26 Jan 1712. zu Dero Anherokunfft/ in die Käyserl. und Lands-Fürstl. Residenz bestimmet/ als kamen dieselbe auch/ nach dem zu Stocke-

rau gehaltenem Mittags-Mahl / über die grosse Donau-Brücke / und zwischen diesen in der Au / auf löbliche Veranstaltung des Käyserlichen Ministerial- Banco- Deputations- Bau- Zahl- Amt / gemachten neuen Käysers-Weg gefahren. So bald nun J. Käys. und Cath. M. über der Schlag-Brücken herüber / daselbst eine Compagnie von hiesiger Stadt-Garde unter einem Hauptmann in schöner Parade gestanden / angelanget waren / verfügte zu Dero Post-Wagen sich der Herr Bürgermeister Johann Frantz Wenighofer / nebst dem Herrn Stadt-Richter / Johann Lorentz Trunck von Guttenberg / samt dem gantzen Stadt-Rahte / und legte vor Deroselben gedachter Herr Burgemeister folgende Rede ab:

Allerdurchlaucht gster Großmächtigster und unüberwindlichster Römischer Käyser / in Hispanien / auch zu Hungarn und Böhmen König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich ꝛc. Allergnädigster Käyser / König / Erb-Lands-Fürst und Herr Herr / ꝛc.

Mit was unbeschreiblichen Leyd der allhiesige treu-gehorsamste Stadt-Raht und gesamte Bürgerschafft Ew. Majest. als unsern Allergnädigsten Erb-Lands-Fürsten / in das obschon höchst-achtbare doch weitentlegene Königreich Spanien / vor 9 Jahren abreisend beseufftzet hat; mit eben so unaussprechlicher Gemühts-Frolockung werden wir sämtlich heut angemuhtet / Ew. Röm. Käyserl. wie auch zu Spanien / Hungarn und Böhmen Königl. Majest. so glück- als glorreichste Wiederkunfft in tieffster Unterthänigkeit treugehorsamst zu *venerirren* / Dero wir weit grössere Freuden-Zeichen / als vorzeiten die Stadt Rom ihren triumphirenden Käysern / *Julio Cæsari*, *Diocletiano* und *Maximiano* erwiesen hat / zu bezeugen / uns unterthänigst schuldig erkennen / indem an Ew. Käyserl. Majest. wegen Dero über Meer und Land glückseligst vollbrachten weiten Reyse / wie auch in selbst eigener allerhöchsten Persohn erhaltenen welt-gepriesenen *Victorien* / denn Erlangung der Römisch-Käyserl. und mehrerer Königl. Cronen nicht nur eines triumphirenden Cron-Haupts Heldenmühtige Tugend / sondern gar vieler siegreichsten aus Dero Großmächtigsten Ertz-Haus herstammenden unüberwindlichsten Käysern Allerdurchl. Vollkommenheiten uns nicht einen Monarchen vorstellen / *qui non unius, sed concentrata Divinitus atque hæreditaria Patrum virtute, Constantia & Fortitudine, perpetuo gloriosissimus imperabit*; dessen Maj. vielmehr mit stillschweigend-tieffster *Reverenz* zu verehren / mir gebietet der hocherleuchtete *Eusebius Nierenbergius S. J. libro de coronata virtute Impe-*

ra-

ratorum Austriaco-Hispanicorum : de Carolo Imperatore nihil dixit, qui non gloriosa dixit omnia.

Dahero gelanget zu der unendlichen Allmacht GOttes unser inständigstes Anruffen/ daß diese Ew. Käyserl. Majest. bey glückseligst-langwieriger Regierung zu des Heil. Röm. Reichs/ auch aller ihrer anderer Königreich und Erb-Landen Schutz und Aufnehmen beständigst erhalten wolle/ zu dem Ende ich/ nebst der jederzeit treugehorsamsten Bürgerschafft mit Beysetzung unsers Gut- und Bluts/ Ew. Käyserl. Maj. als unsern höchsten Lands-Fürsten/ die mir allergnädigst anvertraute Stadt- und Thor-Schlüssel in aller Unterthänigkeit übergebe: anbey auch den In- und Aeussern-Raht/ samt der treu-gehorsamsten Bürgerschafft/ nebst meiner geringsten Persohn in Ew. Käyserl. Majest. Lands-Fürstl. Hulden und Gnaden allerunterthänigst empfehle.

Ihr. Käyserl. Majest. geruheten allergnädigst mit Dero Hand auf die in einem rothsammeten Beutel und auf einem rothtaffeten mit Gold und Silber kostbar gestückten Küssen gelegene Schlüssel zu berühren/ sprechend; Wir dancken euch für euren Glück-Wunsch/ und weil Uns eure Treu gnugsam bekand/ so nehmet die Schlüssel wieder zu eurer Verwahrung/ fuhren darauf fort über das Brückel/ und also dem Stuben- und Kärtner-Thor vorbey/ dem Käyserl. Burg-Thor zu;

Wie nun alda Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. kaum angelanget/ stunden schon Ihr. Verwittibte Käyserl. Majest. die Frau Regentin/ nebst dero Durchl. Ertz-Hertzoginnen in Begleitung Ihr. Durchl. Eminenz des Herrn Cardinal von Sachsen-Zeitz/ Päbstl. Nuncii Monsignor Piazza/ derer Rittern des güldenen Vließ/ Käyserl. Geheimen Rähten/ Cammer-Herren/ und anderer Cavallieren/ wie auch einer ansehnlichen Menge des Frauen-Zimmers/ so alle in kostbahrer Galla erschienen/ in der Käyserl. Anti Camera, und als die ankommende Käyserl. Majest. die Frau Regentinn erblicket hatte/ nahete sich diese der Thür zu/ dieselbe zu empfangen und zu bewillkommen: Da Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. aus dero Post-Wagen heraus und über die gewöhnliche kleine Stiegen zu der Thür gekommen/ geschahe der Empfang und die Bewillkommung beyder Majest. mit solcher ausbündigsten Zartigkeit und Neigung/ daß man es mehr vor einen Wett-Streit der Demuth halten müssen/ indem jede Majest. mit Biegen den Vorzug haben wolte/ es auch nicht anders geschienen/ als wenn in diesen 2 grossen Monarchen/ Dergleichen die Welt niemahlen beysammen gesehen/ nemlich einen Käyser und König zu Spanien/ Hungarn und Böhmen rc. Denn

eine geweste Käys. Gemahlin und Mutter zweyer Käyser und Königen vieler Königreichen rc. (Gott gebe auch bald eine Groß-Mutter Käys. und Kön. Printzen) alle Maj. sich auf die Seiten gesetzet und bloß die Tugend sich umarmet hätte; denn eines Theils glaubet man/ J. Käys. und Cathol. Maj. wären gesonnen J. Maj. die Frau Regentin/ nicht als eine Käyserin/ sondern als eine geehrteste Fr. Mutter/ und diese J. K. Maj. nicht als einen Käyser/ sondern als ihren liebsten Hrn. Sohn zu empfangen/ um war dieses mit solcher hertzl. Bewegung geschehen/ daß man nicht anders vermeynet/ J. Maj. die Fr. Regentin bey diesem Empfang- und Bewillkommung vor Ubermaß derer Freuden ausser sich zu seyn/ welches denn ebenfalls bey dieser Gelegenheit vielen Anwesenden die Zähren aus den Augen getrieben.

Eine fast gleiche Beschaffenheit hatte es auch/ da J. K. und Cath. Maj. die beyden Durchl. Ertz-Hertzoginnen und Princess. Schwestern umarmet.

Nachdem nun der Empfang und Bewillkommung geschehen/ verfügten sich beyde Käys. Maj. nebst den Durchl. Ertz-Hertzoginnen in vorgedachter zahlreichen Begleitung durch die Ritter-Stuben hinauf/ nach J. M. der verwittibten Käyserin Retirada/ von dar nach einer kleinen Verweilung J. Käys. und Cath. Maj. sich zu ihrer jüngst verwittibten Käys. Maj. Amalia Wilhelmina erhuben/ welche nebst Dero Durchl. Ertz-Hertzoginnen J. Käys. und Cath. Maj. auch auf das zarteste empfiengen und bewillkomneten/ darauf kehreten diese wieder zu J. M. der Fr. Regentin/ und begaben sich so forst erstens in dero Retirada/ J. Maj. die Fr. Reg. aber nach Dero Capellen/ um ihre Andacht zu verrichten/ worauf nechst die K. Maj. nebst den Durchl. Ertz-Hertzoginnen zusammen speiseten/ und also dieser langgewünschter Tag/ mit gröster Vergnügenheit beschlossen wurde.

CaroLVs III. aVgVstVs, LeopoLDI. I.
CæsarIs aVgVstI fILIVs, ArCHIDVX
aVstrIæ, eX haC VIennensI faVorIta,
In HIspanIas ReX abIIt
M. DCC III.
CoronatVs Cæsar VIennaM reDIt,
M. DCC XII.

Pergat ut Europæ CAROLUS quo fata requirunt,
Quoque *Angli*, *Batavi*, *Jusque Decusque* vocant,
Discedit Patria, imbecilli spernit & Ævo
Tot terræ casus, totque pericla Maris.
Expugnat, simul & propugnat Amilcaris Urbem *
Bis fugat Andegavi, Vindocinique Duces.
Jam redit & felix; discedens serta ferebat
Regia; Cæsareum fert Diadema rednx.

* *Barcino, ab Amilcare, Annibalis Patre, condita.*

Beschreibung des herrlichsten Ritts /

Welchen Ihr. Käyserl. und Catholische Majestät / unter Zuschauung einer unaussprechlichen Menge Volcks / den 27 Jan. als am Vor-Abend Carl des Grossen / nach *St. Stephans* Dom-Kirchen gehalten.

Nachdem Ihr. Kayserl. und Cathol. Maj. Carolus VI. unser Allergnädigster Landes-Fürst und Herr gestern / als den 26 Jan. dieses jüngst angetretenen 1712 Jahrs glücklichst dahier in der Käyserl. Residenz angekommen; Als haben heute / Vormittags / nach 10 Uhr / Allerhochst-gedachte Kayserl. und Cathol. Majest. Dero prächtigsten Ritt / nach der St. Stephans Dom-Kirchen / in folgender Ordnung / gehalten:

Erstlich giengen voran viele Heyducken / Läuffer und Laquayen / paarweiß.

Sodann folgeten / in gleicher Ordnung / die inn- und ausländischen Cavallieren / Kayserl. Kammer-Herren / Geheimte Rähte / und Rittere des güldenen Vließ / alle zu Fuß / in höchst-ansehnlicher Menge / und kostbahrster / theils mit Gold und Silber gestickter / theils verbrämter / auch gar in purer Goldstückener Kleidung.

Nachdem ritten Ihr. Kayserl. und Cathol. Maj. auf einem schwartzen Pferde aus dero Gestüt / in einem roht-gestückten Kleid / mit einer Spanischen Peruque und schwartzen Huht / darauf weiß und schwartze Federen gewesen; Neben dem Pferd / zur rechten Seiten / ging der Kayserl. Herr Obrist-Stallmeister / Herr Philipp Sigmund / Graff von Dietrichstein / und zur lincken der Kayserl. Herr Ober-Berenter / Edler von Regerthal / zu beyden Seiten aber waren zu sehen die Kayserl. Hartschierer und Trabanten / und nach solcher die gewöhnliche Stadt-Garde.

Welche auch mit ihren drey neuen Fahnen (Auf dero Kröhnlein stehet einer Seits in der Mitten ein Spanisches Creutz / mit der Uberschrift: In hoc signo vincemus; und am Rande: Pro Deo & Cæsare vincere aut mori; Anderer Seits aber das Frauen-Bild / mit dieser Unterschrifft: Sub tuum præsidium; und am Rande: Castrorum acies ordinata) in einer schönen Parade / unter dem angesetzten Stadt-Commendanten / Herrn Carl Ernst / Herrn von Rappach / Kayserl. General-Feld- wie auch Obristen Land- und Haus-Zeugmeistern / und der hiesigen Stadt-Garde Obrist-Lieutenant gestanden. Im Vorbey-Reiten besagten Grabens haben Ihr. Kayserl. und Catholische Majest. so wol vor der allda sich befindlich-

herrlichen Marmorsteinern Seulen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit/als gedachter Stadt-Garde / bey welcher nicht weniger die von der schwertzen Picken gestanden/etliche mahlen Dero Huht abgethan/so fort Dero Ritt/ unter Leutung derer Glocken/ (dabey zum ersten mahl die schon offters gemeldte/unlängst neu-gegossene/ bis 337 Centner schwere grosse Glocke/ zu derer Giessung Ihr. Weyland Kayserl. Maj. Josephus I. Hochstseeligst. Gedächtniß / vermöge dero angestimmeten Oesterreich. Milde und Verehrung Gottes/aus dem hiesig-Kays. Haupt-Zeug-Haus 330 Centner Metall/ohne den Abgang/ liefern lassen/ gehalten worden/ und Million Zuruffungen/massen die Gassen so wol/als Fenster und Dächer mit fast einer unbeschreiblichen Menge Volcks besetzet waren / um den Allergnädigsten Käyser / König und Lands-Fürsten wieder zu sehen / nach der St. Stephans Dom-Kirchen genommen.

Auf dem St. Stephans-Freyt-Hofe befand sich die allhiesige Löbliche Universitet / und zwar zu nächst des Thors gegen dem Stock im Essen/und von denen Decanis derer vier Löbl. Facrlteten/als A. R. P. Francisc. Xaveri Stadler, S. J. SS. Theol. Doct. ac Prof. Ord. Tit. Herrn Johann Bertrand Mayer/ J. U. D. & Prof. Publ. der Röm. Kayserl. Majestät Obrist-Hoff-Marschallen-Amts-Assess. und Adjunct. Fisc. wie auch Hoch-fürstl. Wiener. Consistorial-Raht/&c. Tit. Herrn Johann Wolffgang Preyser/ Med. Doct. und Prof. Publ. wie auch der Röm. Kayserl. Maj. ernenneten N. O. Regiments-Raht als Ex-Decan. dann A. B. P. Joh. Baptist. Thulner / S. J. SS. Theol. Dr. & in Moral. Prof. ein kostbahrer Baldachin gehalten / dann unter solchem Ihr. Käyserl Majest. von dem Hrn. Rector. Magnific. Titl. Hrn. Paul Christoph/ Edlen Herrn von Schlittern/ des H. Röm. Reichs-Rittern/ der Röm. Kayserl. Maj. N. O. Regiments- und Ihro Verwittibten Käyserl. Majest. würckl. Hoff-Raht/ mit einer zierlichen Lateinischen Anred/ im Namen der gantzen Universitet / allerunterthänigst empfangen ; sondern auch in gleicher Sprach ihm allermildreichst geantwortet / und die Universitet alles Käys. Schutzes und höchsten Gnaden allergnädigst versichert/ folgsam erwehnten Herrn Rector. Magnific. zum Hand-Kuß allergnädigst gelassen.

Diesemnach begaben sich Ihr. Käyserl. und Cathol. Majest. unter gedachtem Baldachin/ in die St. Stephans-Dom-Kirchen / alda sie bey der Thür Ihr. Hoch-Bischöffliche Gnaden der allhiesige Herr Ordinarus/ mit mit vieler Herren Prælaten und Pröbsten / wie auch denen gesamten Herren Canonicis und völliger Geistlichkeit / mittelst einer fürtrefflichen Ansprach / allerunterthänigst bewilkommet ; Welchem Ihr. Käyserl. Majest. allermildigst geantwortet / und gleichfals den Käyserl. Hand-Kuß aller-

tergnädigst verstattet; Sodann erhuben sich selbige ferners / unter wiederholtem von denen vier Herren Decanis getragenen Baldachin / durch eine unbeschreibliche und so grosse Menge Volcks / daß kaum durchzukommen möglich war / in Begleitung Ihr. Durchl. Eminenz / Hrn. Cardinälen und Hertzogen von Sachsen-Zeits / und des Päbstl. Nuncii, Monsr. Piazza, dann des Herrn Bischofen von Neustadt / in das Käyserl. Oratorium; Darauf der Ambrosianische Lob-Gesang / unter einer fürtrefflichen Music, Trompeten- und Paucken-Schall / wie auch dreymahliger Lösung des kleinen Gewehrs / von der auf den Gräben gestandenen Stadt-Garde / und Losbrennung derer auf denen Basteyen befindlichen Stücken / abgesungen / und das hohe Amt von hochgedacht- Ihr. Bischöfl. Gnaden gehalten worden; Welch-allem Ihr. Käyserl. und Catholische Majest. mit der grösten Andacht höchst-auferbaulich beygewohnet / sodann unter mehrgedachtem Baldachin / bis unter die Kirch-Thür / und von dannen nachdem sie dero schönstes auf das prächtigste geziertes Leib-Pferd wiederum bestiegen / in voriger Ordnung nach Hof sich verfüget / alda das Mittags-Mahl öffentlich eingenommen; Bey welchem vor und nach der Herr Graf Leslie / die allerhöchste Ehre gehabt / das Tisch-Gebet und Danckſagung / unter Käyserl. selbsteigener Beantwortung / zu verrichten.

Verzeichniß derjenigen Geschencke /

Welche Ihr. Käyserl. Majest. Carl VI. in der H. Röm. Wahl- und Krönungs-Stadt Franckfurt von unterscheedl. des Heil. Reichs Fürsten und Ständen in tiefster Demuht überreichet worden.

(I.) Ist Ihr. Majest. von dem sämtlichen Churfürstl. Collegio überreichet worden / ein in Lebens-Grösse gulden gedoppelter Adler / welcher auf der einen Seite oder Fuß einen gantz guldenen Scepter und Schwerdt / auf der andern aber / einen guldenen Reichs-Apffel / worauf Ihr. Majest. Nahmen / mit Diamantenen Buchstaben / als: Carolus Sextus Imperator Romanorum zu lesen / auch sonsten mit vielen Edelgesteinen reich besetzet war. (II.) Der Fürst *Lobkowiz* eine guldene Sack-Uhr / worauf des Käysers Bildniß mit Diamanten besetzet / welches alle Monaht oder 31 Tage aufgezogen wird. (III.) Der Fürst von Auersperg ein gantz gulden Crucifix, mit der Uberschrifft J. N. R. J. so mit kostbahren Saphiren ist besetzt worden. (IV.) Die Herren Grafen von Oettingen insgesamt einen Diamantenen Degen. (V.) Der Pabst ein güldenes Marien-Bild / welches das Kind Jesum in Arm träget.

(VI.)

(VI.) Herr *Georg Lippac de Jambor* Ertz-Bischoff zu Preßburg / ein Crucifix in Leben-Größ / Silber und theils vergold. (VII.) Die Residentz-Stadt Wien / ein silbernen vergüldeten Harnisch / alwo auf der Brust der Nahme Jehovah, mit der Umschrifft: Auf Löwen und Ottern wirst du gehen / und treten auf die Drachen. (VIII.) Die Stadt Augspurg / einen Orientalischen Diamanten Ring. (IX.) Die Stadt Nürnberg / die Gerechtigkeit einer Ehlen lang / von guten Silber und verguldet / welche in jeder Waa-Schale so von Gold geschlagen 800 Ducaten wieget / darauf an einer Seite das Käyserl. Bildniß und Namen / an der andern Seite aber: Der HErr behüte dich! geprägt gewesen. (X.) Die Stadt Franckfurt / ein kostbahres Schwerdt / dessen Klinge von Silber und ungemeiner Grösse / auch auf das schärffste zweyschneidig zubereitet mit einen gulden Heft und Grif / darauf ein Adler mit einen blossen hauenden Schwerdt stund. (XI.) Die auf den Reichs-Tag zu Regenspurg abgeordnete Herren Gesandten eine Königl. Carosse mit 6 gleich gewachsenen Füchsen bespannet / dessen Werth 8000 Flr. (XII.) Die Stadt Aachen eine silberne verguldete Kanne / worauf in der Fläche 3 güldene Schau-Stück / als 1. Käysers Leopoldi / dann 2 das Käyserl. Wapen mit den gedoppelten Adler / 3. Käysers Josephi Bildniß / auf den Deckel aber / des Käysers Caroli Portrait und Nahmen geprägt. (XIII.) Der Herr Marggraff von Onoltzbach in einer zierlichen vergulden Deckel-Schalen 100 Stück Schau-Pfennig / deren jede auf 6 Flr. æstimiret wird / auf deren einen Seiten das Spanische / und auf der andern das Römische Wapen geprägt. (XIV.) Dann ist aus einer bekannten Reichs-Stadt von einem gar bekannten Jubelier Sr. Majest überreichet worden / eine pur guldene Schnupp-Toback-Dose worauf dero Käyserl. Majest. Portrait so nett und accurat getrieben / als ob er selber persöhnlich da stünde / welches Ihr. Majest. gar gnädig angenommen / und ihm eine sonderbare Gnade allergnädigst promittiren lassen.

Augustissimus CAROLUS VI. Rom. Imp. Viennam VI. Cal. Febr. advenit.

Tyndarium, firmant quorum Te Martia virtus,
Tum celebrat festam, CAROLE, Roma diem;
Neptuni, & Martis, post tot discrimina, ducunt
Incolumem ad patrios Te tua fata Lares.
Istro, Omen felix, est, Te feliciter ipsi
Reddat Tyndaridum quod celebrata Dies,
Illi sunt Hosti fatales Tybridis: Istri
Hosti fatalis Tu mage forsan eris.

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19